27. Jahrgang. Montag, 4. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14758. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 4. August. (W. T.) **Laube's Begräbniß fand gestern unter auffallend geringer Betheiligung statt. Das Burgtheater war durch Niemand vertreten. Keine Fahne wehte am Theatergebäude, an welchem der Zug sich vorbeibewegte. Hinter dem Sarge gingen die Präsidenten der „Concordia“ Weilen, Nordmann und der Intendant Claar aus Frankfurt a. M. Kronprinz Rudolf sandte durch seinen Flügeladjutanten einen prachtvollen Kranz, in der evangelischen Kirche würdigte Prediger Kanka die unsterblichen Verdienste des echt deutschen Mannes. Auf dem Friedhofe sprach Weilen.**

— Aus Galizien werden neue Ueberschwemmungen gemeldet.

London, 4. August. (W. T.) **Die Morgenblätter heben hervor, daß durch den Mißerfolg der Conferenz das englisch-französische Abkommen bezüglich Aegyptens annullirt sei und England seine Actionsfreiheit in Aegypten wiedererlangt habe. Die „Daily News“ sagt, England müsse jetzt die Verantwortlichkeiten übernehmen, welche das Vermächtniß von Tel-el-Kebir bilden. Die „Times“ hofft, daß die Regierung jetzt mit Muth und Festigkeit handeln werde.**

Paris, 4. August. Seit gestern Vormittags ist in Toulon kein Choleratodesfall vorgekommen. In Marseille sind 3 und in Arles 1 Choleratodesfall constatirt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Homburg, 3. August. Die Kaiserin Augusta ist gestern Abend von der Insel Mainau kommend hier eingetroffen.

Gastein, 3. August. Der Kaiser machte heute früh eine Promenade und wohnte sodann dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Das Wetter ist schön.

London, 3. August. Dem „Reuterschen Bur.“ wird aus Lima vom 2. d. telegraphirt, daß Caceres mit mehreren tausend Mann gegen Lima vorrücke.

London, 2. Aug. Wie der „Agence Havas“ aus Cairo gemeldet wird, hätten sich in Folge der Weigerung des Gouverneurs von Berbera, die Oberhoheit Englands anzuerkennen, die englischen Einwohner von Berbera nach Aden zurückgezogen.

Paris, 3. August. In Toulon kam von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr ein einziger Choleratodesfall vor, in Marseille sind während derselben Zeit 11 Personen an der Cholera gestorben.

— Gutem Vernehmen nach soll nunmehr General Haurion, Commandant der Infanterie-Division in Nancy, zur Führung der Deputation der Offiziere, welche zu den deutschen Manövern entsandt werden, bestimmt worden sein.

Rom, 3. August. Die „Fanfulla“ constatirt unter Bezugnahme auf die nach dem Auftreten der Choleraepidemie in Südfrankreich an einzelnen italienischen Orten vorgekommenen Cholerafälle, daß es sich stets um ganz isolirte Fälle unter den aus Frankreich nach jenen Orten gekommenen Personen gehandelt habe und daß in allen diesen Fällen der Verlauf der Krankheit ein durchaus milder gewesen sei.

Nischny-Nowgorod, 3. August. Die Voruntersuchung gegen die bei den Ausschreitungen gegen die Juden Betheiligten ist beendet. Es wurden im Ganzen 109 Personen zur Verantwortung gezogen, von welchen 3 bereits dem Gerichte überwiesen sind.

Washington, 3. Aug. Gegen die Landung von Hadern und Lumpen, die aus choleraverdächtigen europäischen Häfen kommen, ist ein Verbot erlassen worden.

Das Scheitern der Conferenz.

Nach langem Schwanken ist das Geschick der Londoner Conferenz zur Berathung der ägyptischen Finanzen endlich besiegelt, in der Weise, wie es vielfach von vornherein prophezeit wurde. Sie ist ohne jedes Resultat auseinandergegangen.

Am Sonnabend fand die letzte Sitzung statt. Frankreich hatte einen letzten Antrag betreffs der Regulirung der ägyptischen Finanzen gestellt. Lord **Granville** sprach die Ablehnung des französischen Antrages seitens Englands aus und nun erklärte der französische Botschafter **Waddington**, er habe das Aeußerste gethan, um ein Einvernehmen herbeizuführen, es sei nunmehr seine Pflicht, gegen den Plan Englands, die Zinsen der ägyptischen Staatsschulden herabzusetzen, ohne daß die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel erwiesen sei, zu protestiren. Es erfolgte darauf ein französischer, von den anderen Vertretern unterstützter Antrag auf Vertagung der Conferenz bis zum 20. Oktober. Englischerseits wurde jedoch darauf bestanden, die Conferenz sine die zu vertagen, da England sich nicht binden könne. Der französische Botschafter, welcher noch einen weiteren finanziellen Antrag stellen wollte, ward von Lord Granville nicht zum Worte zugelassen. Lord Granville hob demnächst die Sitzung auf.

Unmittelbar darauf theilte im Unterhause Premier **Gladstone** mit, daß die Conferenz den Zweck, zu dem sie berufen war, nämlich ein Arrangement bezüglich der finanziellen Angelegenheiten Aegyptens zu treffen, verfehlt habe. Die englische Regierung habe die Beschaffung der erforderlichen Mittel für die nothwendigen Ausgaben der ägyptischen Verwaltung bezweckt, habe aber nicht einem Plane zustimmen können, dessen Ausführung mit einer guten Verwaltung Aegyptens unvereinbar sei. England habe auch den Inhabern von ägyptischen Obligationen eine möglichst gute Position sichern wollen und der Conferenz verschiedene Pläne in dieser Hinsicht vorgelegt. Die Ansichten der Vertreter Englands und der Frankreichs gingen indessen auseinander, da England keinen Plan acceptiren konnte, welcher nicht gewisse Vorkehrungen für die nothwendigen Verwaltungskosten traf. England habe vorgeschlagen, die Lasten auf die Einkünfte in folgender Weise zu vertheilen: 1) Priorität für die neue Anleihe von 8 Millionen, 2) Dividenden der anderen Schuld mit Reduction der Dividende um 1½ Proc., 3) ägyptische Verwaltungskosten im Betrage von 5¼ Millionen. England sei damit einverstanden gewesen, daß dieser Plan versuchsweise auf drei Jahre eingeführt und dann nochmals einer Conferenz unterbreitet werde. Heute habe nun Frankreich seine endgiltigen Vorschläge vorgelegt, nach welchen die ägyptischen Einkünfte in folgender Ordnung belastet werden sollten: 1) die neue Anleihe und die privilegirte Schuld, 2) die unificirte Schuld mit vollen Dividenden der beiden Schulden, 3) die ägyptischen Verwaltungskosten. Falls dann noch ein Ueberschuß sich ergeben würde, so sollte derselbe der ägyptischen Regierung zur Verfügung stehen; sollte sich indessen ein Deficit herauszustellen, so sollte die Deckung desselben nach gemeinschaftlicher Berathung zwischen der ägyptischen Regierung und der Staatsschuldencommission erfolgen, welche letztere ihre Maßregeln einstimmig beschließen, andernfalls die betreffende Sache an die Conferenzmächte verweisen sollte. Die englische Regierung habe diesen Plan ohne Weiteres beanstandet, da derselbe eine größere finanzielle Verwirrung hervorrufen würde als je und der Schuldencommission unstatthafte Befugnisse einräumen würde. Die Conferenz sei zwar fehlgeschlagen, habe aber doch gewisse Resultate erzielt: die Mächte hätten sich über die erforderlichen Lasten Aegyptens verständigt und substantiell hinsichtlich der nöthigen Anleihe. Dann sei auch die Idee beseitigt worden, daß England eine internationale Controle, ähnlich einer Doppelcontrole, vorgeschlagen habe. Italien und die Türkei hätten die Ansichten Englands unterstützt, Rußland, Deutschland und Oesterreich hätten sich geweigert, angesichts der Meinungsverschiedenheit Englands und Frankreichs ihre Meinung auszusprechen. Das Fehlschlagen der Conferenz lege der Regierung die Verpflichtung auf, die ägyptische Frage weiter zu erwägen. Das jetzt schwebende englisch-französische Abkommen habe weder für Frankreich noch für England bindende Kraft. Obschon aber diese unseligen Differenzen entstanden seien, würdige die Regierung doch den Geist der Versöhnlichkeit, welchen die französische Regierung hinsichtlich des Abkommens gezeigt habe.

Soweit die neuesten **Berichte**. Welche weiteren Folgen dieses Scheitern nach sich ziehen wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen, jedenfalls wird Gladstones Stellung durch dieses neue Fiasco immer schwieriger.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. August.

Wir haben schon oft Veranlassung gehabt, darauf hinzuweisen, daß mit allem Eifer an dem Plane einer **Erhöhung der Getreidezölle** gearbeitet wird. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß dem Reichstage schon lange eine entsprechende Vorlage zugegangen sein würde, wenn man nur nicht zu genau gewußt hätte, daß man damit kein Glück haben würde, und ebenso unzweifelhaft ist es, daß wir eine solche Vorlage unverzüglich bekommen werden, wenn die Reichstagswahlen eine Stärkung der schutzzöllnerischen Elemente ergeben sollten. Es wird jetzt von unverkennbar autoritativer Seite in dem Organ der Regierung, der „Nordd. Allg. Ztg.“, mit aller Offenheit und ohne jeden Vorbehalt für eine Erhöhung der Getreidezölle eingetreten. Auf die sonderbare Motivirung der „Nordd. Allg. Ztg.“ wollen wir jetzt nicht weiter eingehen. Sie will aus der Differenz zwischen dem Ertrage des Getreidezolles (18 Millionen) und dem der Grundsteuer (65 Millionen) die Nothwendigkeit der Erhöhung des Zolles beweisen, wozu die „Nat.-Ztg.“ sehr zutreffend bemerkt: „Diese beiden Zahlen zu vergleichen und aus diesem Vergleich zollpolitische Schlüsse zu ziehen, das ist ungefähr so, als ob ein Schulkind Aepfel und Birnen mit einander multipliziren oder Tische durch Stühle dividiren will.“ Aber die ganze Art der Beweisführung ist außerdem eine solche, daß in ihr die Aussicht auf eine völlig unbegrenzte Erhöhung der Getreidezölle eröffnet wird. Es sollte uns wahrhaftig nicht wundern, wenn demnächst in allem Ernste ein Getreidezoll in einer solchen Höhe und Form verlangt würde, daß die Einfuhr überhaupt bis zum Verbrauch der heimischen Production ausgeschlossen würde. Richtig wäre bei einem solchen, von verständiger Seite allerdings noch nicht gestellten Verlangen wenigstens das, daß ein solcher Kornzoll wirksam wäre. Sicher ist soviel, daß schon bei den Wahlen die Kornzollerhöhung eine wichtige Rolle zu spielen berufen ist. Manche der Conservativen suchen zwar geflissentlich diese Frage zu vermeiden, denn es ist ihnen nicht unbekannt, daß die große Mehrheit der Bevölkerung davon nichts wissen will. Daher hört man es wohl auch als „ungeschickt“ bezeichnen, dieses Thema jetzt vor den Wahlen zu berühren. Um so mehr wird es aber Sache der wirklich Liberalen sein, gerade in dieser Frage ein offenes Auge zu haben und darauf aufmerksam zu machen, daß die agrarischen Gelüste nach den Wahlen um so rücksichtsloser hervortreten werden.

Recht bedauerlich ist es, daß die Stellung der nationalliberalen Partei als solcher in der Frage der Kornzollerhöhung eine sehr problematische ist. Der Bingener Gegencandidat Bambergers will „auf Verlangen“ für die Erhöhung eintreten. Jüngst hat in Hof der gegen den Freisinnigen Papellier aufgestellte Candidat der Nationalliberalen, Commerzienrath Pabst, wiederholt erklärt, daß er für eine Erhöhung des Getreidezolls stimmen werde. Theilt auch die nationalliberale Partei diesen Standpunkt?

Wenn es auch schon oft vorgekommen ist, daß die gouvernementale „Nordd. Allg. Ztg.“ Verdächtigungen aussprach, die sie niemals substantiirt hat, so wurde doch das Schweigen derselben bezüglich der von ihr in Aussicht gestellten weiteren Enthüllungen über die Räubergeschichte der **Verdrängung des Fürsten Bismarck durch Stosch** verschiedentlich als auffällig bezeichnet. Nun wird zur Erklärung dieses scheinbaren Räthsels eine neue Version vorbereitet. Danach hätte Herr v. Stosch, als der Artikel in der „Norddeutschen“ erschienen war, in welchem seine amtliche Thätigkeit in sehr abfälliger Weise beurtheilt wurde, sich sofort direct an eine sehr hohe Stelle gewandt und Verwahrung eingelegt, daß er noch weiter zum Gegenstand einer officiösen Behandlung gemacht werde, wie sie anderen ehemaligen Collegen des Reichskanzlers auch schon zu Theil geworden ist, die er aber nicht unbeantwortet lassen könnte. Die Folge davon sei das auffällige Schweigen der „Norddeutschen“. — Wir glauben, in der Mittheilung, welche übrigens „mit Vorbehalt“ wiedergegeben wird, nur einen Scherz erblicken zu sollen, darauf berechnet, aus der „Norddeutschen“ irgend eine Kundgebung herauszulocken. Man braucht wirklich zur Erklärung des hartnäckigen Schweigens nach Gründen nicht zu suchen. Sie liegen klar auf der Hand. Das officiöse Blatt, zu dessen besonderen Eigenthümlichkeiten die „Köln. Ztg.“ eine rohe Verleumdungssucht rechnet, weiß eben nichts vorzubringen und dann wahrscheinlich Hr. v. Schauß auch nicht!

Durch ministerielle Verfügung vom 14. Juli ist die **Aufsicht über die eingeschriebenen Hilfskassen** in Städten von 10 000 Einwohnern und darüber den Ortspolizeibehörden, in Städten mit geringerer Bevölkerung den Landräthen übertragen worden. — Während früher nach dem Gesetz vom 7. April 1876 und der zu demselben erlassenen preußischen Instruction vom 15. Mai dess. Jahres die Aufsicht in erster Instanz durchweg von dem Gemeindevorsteher, also einem Organ der communalen Selbstverwaltung, wahrgenommen wurde, ist in der Novelle zum Hilfskassengesetz (§ 33), welche am 1. Juni d. J. Gesetzeskraft erlangt hat, den Landesregierungen die Befugniß zugesprochen, die Aufsichtsbehörden zu bestimmen. Die preußische ist nun zu dem Eingangs erwähnten Resultat gelangt. — Vergeblich haben die Liberalen in der letzten Session des Reichstages für die von der Commission beschlossene Gemeinde-Aufsicht wenigstens in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern gekämpft. Namentlich trat Abg. Eberty in sehr beredter Weise für die gesetzliche Festlegung derselben, wie sie auch bei der Krankenversicherung der Arbeiter besteht, ein. Der Haupteinwand der Gegner ging dahin, daß die socialdemokratische Agitation sich in hervorragendem Maße der freien Hilfskassen bemächtigt habe, welcher mit den kräftigen Mitteln der Polizei entgegengetreten werden müsse. Liberalerseits wurde entgegnet, daß die Aufsicht der Polizei sich nur auf die Befolgung der Statuten beziehe. Mithin bedeute die Uebertragung der Aufsicht auf die Polizei etwas ganz Anderes, als was (nach den Regierungsmotiven) der eigentliche Inhalt der Aufsicht sei. Gründe der legislatorischen Symmetrie waren es, welche Abg. Eberty in der Sitzung vom 22. April anführte und welche wir kurz recapituliren wollen. „Wenn irgend etwas“, so sagte der Redner u. A., „so ist nach der Oekonomie, die das Gesetz über die Krankenversicherung der Arbeiter in seinem ganzen Aufbau hat, sie eine Gemeindeangelegenheit im eminentesten Sinne des Wortes. Aus diesem Gründe waren auch in der Commission für die anderen Formen der Krankenversicherung: Fabrikkassen, Ortskassen, Innungskassen u. s. w. alle Parteien darüber einig, daß die Sache gleichförmig zu regeln sei im regelmäßigen Instanzenzug, in der 1. Lokalinstanz und dem in der vorgesetzten Gemeindeaufsichtsinstanz ...... Wir beabsichtigen hinsichtlich der eingeschriebenen Hilfskassen, die nichts sind als ein Theil der Krankenversicherung der Arbeiter, gesetzliche und gleichförmige Regelung des Aufsichtsraths .....“ — Nach der Verfügung vom 14. Juli liegt die Sache nunmehr so, daß, wer zu einer eingeschriebenen Hilfskasse geht, einer Kasse angehört, deren Vorstand unter Controle der Polizei steht; wer einer Ortskasse beitritt, Mitglied einer Kasse ist, über welche die Gemeindebehörde die Aufsicht führt. Daß nur den freien Hilfskassen und ihrer Entwickelung so nachtheilige Entscheidung getroffen ist, kann nur außerordentlich bedauert werden.

Heute tritt der **französische** Congreß, d. h. die Vereinigung von Senat und Deputirtenkammer, in Versailles zusammen, um die gemeinschaftliche Berathung über die Verfassungsrevision zu beginnen. Der Präsident der Republik, Grévy, kehrte heute nach Paris zurück und wird während der Dauer des Congresses hier bleiben. — Die Bureaux der drei Gruppen der Linken des Senates beschlossen in einer am Sonnabend Vormittag stattgehabten Sitzung fast einstimmig, im Congreß zu verlangen, daß die Wahl der Commission des Congresses zur Vorberathung der Revisionsvorlage mittelst Listenscrutiniums erfolgen müsse und daß vor jeder Berathung die Vorfrage gestellt werden solle.

Am Sonnabend ist ein Gelbbuch betreffend die **Tongking-Angelegenheit** in den französischen Kammern vertheilt worden. Aus den darin aufgenommenen Schriftstücken geht hervor, daß Frankreich anfangs für den Zwischenfall von Langson, welchen es als eine Verletzung der Convention von Tientsin ansah, eine Entschädigung von 250 Millionen Francs verlangte, aber in Folge der Veröffentlichung des chinesischen Decrets, welches die Zurückziehung der chinesischen Truppen aus Tongking anordnete, von China lediglich forderte, daß es eine Entschädigung im Prinzipe anerkenne, und zwar auf der Grundlage einer Schadloshaltung für die getödteten und verwundeten Soldaten, sowie eines zusätzlichen Betrages für die Kosten, welche dieser Zwischenfall Frankreich verursachen wird. Eine Depesche Patenotre's aus Shanghai vom 30. Juli sagt, daß die chinesischen Delegirten eine Entschädigung von 3½ Millionen als Unterstützung für das Opfer des Kampfes bei Langson angeboten, daß er dieselbe aber abgelehnt habe. In dem Gelbbuch wird ferner eine Depesche des Marineministers vom 13. Juli mitgetheilt, in welcher Admiral Courbet angewiesen wird, alle disponiblen Schiffe nach Futscheu und Kelung zu senden. Frankreich beabsichtigte, diese beiden Häfen für den Fall einer Ablehnung des Ultimatums als Pfänder in Händen zu behalten und werde dem Admiral empfehlen, nur dann Gewalt in Anwendung zu bringen, wenn er angegriffen würde.

In der nach Schluß des Congresses stattfindenden Sitzung werden die neuen Credite für Tongking berathen, hierbei wird Ferry weitere Aufklärungen geben. Die Meldung übrigens, daß die Vereinigten Staaten ihre Vermittelung zwischen Frankreich und China angeboten und daß Frankreich dieselbe angenommen habe, wird von Paris und Washington aus entschieden dementirt.

Nach in Paris eingetroffenen Nachrichten ist der **Kaiser von Annam** Kienphuoc plötzlich in Huë gestorben. Gestern ist bereits ein jüngerer Bruder des Verstorbenen zum Kaiser gekrönt worden. Man kann nicht sagen, ob man hier etwa wieder das Ergebniß einer franzosenfeindlichen Palastrevolution vor sich hat. Aber dieser Verdacht läßt sich nicht unterdrücken, bis nicht nähere Aufklärungen vorliegen. Jedenfalls würde den Franzosen jetzt, wo die Entscheidung mit China nahe bevorsteht, wo sie endlich Tongking in die Hand bekommen haben, nichts ungelegener kommen als ein Conflict in Annam.

In **Brasilien** hat die Sklavenfrage zu einer Auflösung der Kammer geführt, indem dieselbe der betreffenden Vorlage der Regierung ihre Zustimmung versagte. Die Sklavenfrage wird nunmehr die Basis einer ganz neuen Parteigruppirung abgeben. Die alten Parteien sollen durch zwei neue, Feinde und Freunde der Sklavenbefreiung, ersetzt werden.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Nach dem „Vorwärts“, dem Organ des C. C. C., ist nun auch der conservative Candidat für den 6. Reichstagswahlkreis in der Person des Wortführers des bürgerparteilichen Stadtverordneten Dr. Irmer nominirt worden. — Eine von einem hiesigen Börsenblatte gebrachte Nachricht von dem Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Conservativen ist vollständig aus der Luft gegriffen. Solche Nationalliberale, die für Wagner, Stöcker, Cremer etc. stimmen — und einen andern Sinn kann ein Zusammengehen nicht haben — giebt es in Berlin nicht. Es fehlt überhaupt an irgendwelcher Organisation der hiesigen Nationalliberalen, auf Grund deren Abmachungen mit anderen Parteien doch nur erfolgen könnten.

* **Berlin,** 3. August. Die Mittheilungen über die bevorstehende Ernennung des Dr. Schweninger zum Professor an der Berliner Universität sind unbegründet. Zu einer offiziellen Begutachtung ist die medizinische Facultät bisher nicht aufgefordert worden. Aber die Mitglieder derselben haben unter der Hand unzweideutige Beweise gegeben, daß sie sich nicht dazu verstehen würden, die Berufung Schweningers zu befürworten. — Wie verlautet, wird Herr Dr. Koch nicht definitiver Nachfolger des Hrn. Dr. Struck werden, dessen Rücktritt von der Leitung des Reichsgesundheitsamts jetzt außer Zweifel steht. Er verspürt keine Neigung, auf diesen Posten gestellt zu werden. Dem Vernehmen nach soll er nur provisorisch die Geschäfte des Directors des Gesundheitsamts führen und nach Errichtung des Gesundheitsamts führen, und nach Errichtung des hygienischen Instituts an der Berliner Universität, welche schon für das nächste Etatsjahr in Aussicht genommen ist, an die Spitze desselben treten.

* Vor einiger Zeit brachten Wiener Blätter die Meldung, daß in Bukarest zum Herbst ein Besuch des deutschen Kronprinzen zu erwarten stände. Die „Polit. Corresp.“ bemerkt dazu: „Die deutsche Gesandtschaft in Bukarest sei von dem angeblich bevorstehenden Besuche des deutschen Kronprinzen am rumänischen Hofe bisher nicht officiell verständigt, so daß die bezüglichen Meldungen mit Reserve aufzunehmen seien.“

* Die „Germania“ erklärt, bestätigen zu können, daß Dr. Majunke nicht zum Pfarrer in Berlin ausersehen und daß die Uebernahme einer Seelsorge in Hochkirch nicht blos eine provisorische sei.

* Die Ausweisungen russischer Unterthanen aus Berlin sollen, wie einige Zeitungen melden, schon die Zahl von 3000 betragen, die indeß wohl lediglich auf muthmaßlicher Schätzung beruht, da Niemand im Stande sein dürfte, über den Umfang der Ausweisungen Gewisses zu erfahren. Anfänglich war angezweifelt worden, daß die Ausweisungen mit den Vorgängen in Warschau in Verbindung standen, zumal die „Polit. Correspondenz“ ein officiöses Dementi brachte; aber neue Nachrichten scheinen doch zu bestätigen, daß Fäden der Verschwörung nach Berlin reichten. Die Berliner Polizei soll nun, wie ein Correspondent der „Bohemia“ mittheilt, da sich hier in dieser Hinsicht Bestimmtes nicht hätte ermitteln lassen, sicherheitshalber die allgemeine Maßregel der Ausweisung aller russischen Unterthanen gewählt haben, die sich über eine ausreichende Erwerbsthätigkeit in Berlin nicht auszuweisen vermochten. Es kann eine solche Ausweisung sowohl eine selbstständige Maßregel des Polizeipräsidiums sein, welche sich auf das bestehende Paßgesetz stützt, als auch von einer Staatsregierung nach Belieben gegen Ausländer verfügt werden. Gegen die juristische Zulässigkeit der Maßregel wäre nicht viel zu sagen, über die politische wird man wohl thun, Aufklärungen, welche ja die Zeit bringen wird, abzuwarten. Es wird von officiöser Seite versichert, daß die ge-

troffenen Maßregeln mit möglichster Milde zur Ausführung gebracht werden. Fürst Orloff, der neue russische Botschafter, der von verschiedenen seiner bedrohten Landsleute um Hilfe und Schutz angegangen wurde, soll sich in ausweichender Weise diesem Ansuchen entzogen haben.

— Den hiesigen Communal-Behörden sind auf die zu der Geburt des dritten Sohnes des Prinzen Wilhelm gemeinschaftlich erlassenen Glückwunschschreiben ferner folgende Erwiderungen zugegangen:

„Die Kronprinzessin und ich haben mit aufrichtigem Danke die uns zu der Geburt unseres dritten Enkelsohnes von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin dargebrachten Glückwünsche entgegengenommen und erkennen in dem Ausdruck der Theilnahme an diesem frohen Ereignisse einen neuen Beweis wohlthuender Anhänglichkeit. Möge dem Neugeborenen beschieden sein, dereinst zum Heile unseres Vaterlandes die Hoffnungen zu verwirklichen, unter denen derselbe das Licht der Welt erblickte.

London, 24. Juli 1884.

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An den Magistrat und die Stadtverordneten in Berlin.

Dem Magistrat und den Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin danke ich verbindlichst für die mir aus Anlaß der Geburt meines dritten Sohnes dargebrachten freundlichen Glückwünsche, welche die Prinzessin meine Gemahlin und mich aufrichtig erfreut haben.

Potsdam, den 26. Juli 1884.

gez. Wilhelm, Prinz von Preußen.

An den Magistrat und die Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin.

* Die Liberalen haben in den letzten Jahrzehnten seitens der „Nordd. Allg. Ztg.", der „Kreuzztg.", des „Deutschen Patriot" u. s. w. u. s. w. die niedrigsten Beschuldigungen über sich ergehen lassen müssen. Alles Frühere wird aber überboten durch das, was ihnen während dieser Zeit des sog. nationalliberalen „Aufschwungs" zugefügt wird. Selbst zu der Zeit des „Dtsch. Patriot" hat es doch Niemand gewagt, einen Mann wie Dr. Bamberger, der für Deutschlands Einheit thätig gewesen, als das noch mit Gefahr verknüpft war, einer „deutschverrätherischen Haltung" zu zeihen. Und wie wir aus der heutigen Nummer der „Dorfztg." ersehen, hat sich dieser Tage der Reichstagsabgeordnete Baumbach dem in Themar erscheinenden „Werraboten" gegenüber rechtfertigen müssen, daß er nicht ein „bezahlter politischer Agitator" sei, „der für Reden, die er am Rhein gehalten, 1500 Mark eingestrichen habe." So war dort die auf Einladung erfolgte Betheiligung an wissenschaftlichen Vortragscyklen in kaufmännischen und sonstigen unpolitischen Vereinen dargestellt worden.

* Gegen Anfang des Monats brachte die „Straßburger Post" einen Bericht aus Konstantinopel, in welchem die nähern Umstände des Todes Midhat Paschas geschildert wurden. Diese Darstellung ging fast in die ganze deutsche Presse über. Nachdem fast ein ganzer Monat darüber verflossen, fiel die „Nordd. Allg. Zeitung" mit der sie auszeichnenden Rohheit der Sprache über jenen Bericht und dessen angeblichen Urheber her. Es war am vorigen Mittwoch, als die „Nordd. Allg. Ztg." diesen sehr übel berechneten Ausfall machte. Aber schon zehn Tage vorher, am 20. Juli, hat das „Leipziger Tageblatt" einen Brief aus Pera vom 15. Juli veröffentlicht, welcher der „Nordd. Allg. Zeitung" schwerlich zur Kenntniß gekommen ist, indem sie sonst ihren Ableugnungs-Artikel wohl etwas vorsichtiger und wenigstens soweit frei von Unanständigkeiten, wie es ihr überhaupt möglich, abgefaßt haben würde. Dieser Brief aus Pera lautet wie folgt:

„Das große öffentliche Geheimniß ist heraus; wie Midhat Pascha und seine beiden Leidensgefährten starben, weiß nach den Enthüllungen der Straßburger Post nunmehr alle Welt und — Niemand zweifelt an der Wahrheit des dort Gesagten. Für Viele in der Türkei ist das einzig Interessante an den Enthüllungen die Berichtigung: also nicht durch Gift, sondern durch Hunger und Elend hat man das Dasein der Drei verkürzt. Gewaltig ist die Aufregung, welche der Artikel der Straßburgerin im Palais von Jildis Kiosk hervorgerufen hat. Das ist das Schlimme, daß solche Schatten, welche man glaubt durch Vergessenheit schon gebannt zu haben, immer wieder zum Vorschein kommen. Nicht sobald wird die öffentliche Meinung der gesitteten Welt über den Fall zur Ruhe kommen, welche Anstrengung auch von dem Musteschar des Auswärtigen Amtes, Artin Effendi, der sich besonders rege mit der Presse zu beschäftigen liebt, und seinem Gehilfen Madschid Pascha, dem Chef des Preßbureaus, gemacht werden, die Geschichte zu vertuschen und zu dementiren. Man ist so weit gegangen, an eine Reihe von Correspondenten das Ansinnen zu stellen, das von Straßburg aus Gemeldete als platte Lüge zu denunciren; ein hiesiges Blatt hat überdies dieses unfruchtbare Unternehmen schon aufgenommen. Erfolg wird das Dementiren nicht haben, selbst wenn einige größere europäische Zeitungen darin folgen. Namentlich unter den Deutschen wird man den Dementis keinen Glauben schenken, wie man hier überhaupt über dieses Bemühen lächelt. Die Beziehungen, welche der Chef-Redacteur der Straßburger Post nach seinem langjährigen Aufenthalt in Konstantinopel mit zahlreichen Türken, deren Sprache er sich zu eigen gemacht hatte, unterhält, geben ihm sehr wohl die Möglichkeit, in den Besitz der die letzte Lebensepoche Midhat Paschas betreffenden Documente zu gelangen und auch dieselben kritisch zu beurtheilen. Es ist ein böses Stück des grausamen und rachsüchtigen Alt-Türkenthums, welches in der Tragödie von Taifa zu Tage tritt, und wenig geeignet, das Vertrauen in die äußerlich moderne Regierungsweise bei den Mächten und bei der öffentlichen Meinung zu kräftigen. Noch wird, zum Glück, von keiner Seite der Sultan für das Hinsterben der Verbannten verantwortlich gemacht; seine Humanität, die sich unter anderm darin kundgibt, daß Abdul Hamid noch nie ein Todesurtheil unterzeichnet hat, würde der stärksten Anzweiflung unterliegen."

Der gewisse David, ehemaliger Postsecretär in Konstantinopel, zur Zeit Chefredacteur der „Straßb. Post", verwahrt sich übrigens in einem offenen Briefe an die „Nordd. Allg. Ztg." gegen die Unterstellung, als ob die Geschichte von der Aushungerung Midhat Paschas seiner Phantasie ihre Entstehung verdanke; dieselbe beruhe vielmehr auf Briefen eines der Verbannten zu Taifa.

Unter solchen Umständen kann allerdings das Dementiren fürnächst nur wenig Erfolg haben.

* Die Segelfregatte „Niobe", 10 Geschütze, Commandant Capitän z. S. Schröder, ist am 1. August c. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt am 6. August c. wieder in See zu gehen.

Darmstadt 2. August. Der Ministerpräsident Finger ist zum Staatsminister und der Ministerialrath Weber an Stelle des in Ruhestand versetzten Präsidenten des Finanzministeriums Schleiermacher zum Präsidenten des Finanzministeriums ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. August. Das Justizministerium hat auf Ansuchen der russischen Behörde die Auslieferung des im hiesigen Landgericht in Haft befindlichen Jan Adol Juszczynski wegen Theilnahme an einem Raubmorde bei Odessa bewilligt. Juszczynski, der einem Nihilistenbund angehören soll, wurde vor mehreren Wochen wegen Falschmeldung vom hiesigen Strafgerichte abgeurtheilt.

England.

A. **London**, 2. August. Die projectirte radicale Demonstration im Hydepark gegen das „erbliche Regierungsprinzip" ist bis zum Herbst verschoben worden und wird wahrscheinlich kurz vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments im Oktober stattfinden. Dagegen soll nächsten Sonnabend in der St. James Hall unter Betheiligung mehrerer Unterhausmitglieder des extremen linken Flügels ein Meeting abgehalten werden, auf welchem eine Resolution zu Gunsten der unverzüglichen Abschaffung des Oberhauses beantragt werden wird. — Das Kriegsgericht gegen Capitän Pollard, dessen Schiff, die „Defence", vor Kurzem in Bantry Bai mit dem Kriegsschiff „Valiant" collidirte, wobei beide Schiffe erheblich beschädigt wurden, brachte gestern seine Verhandlungen zum Abschluß. Capitän Pollard wurde schuldig befunden und das Urtheil lautete auf Ausstoßung aus dem Flottendienste. Als Hauptbelastungszeuge war der Commandant des Geschwaders, Sir Anthony Hoskins, aufgetreten, nach dessen Meinung die Collision bei irgend welcher Vorsicht sich leicht hätte vermeiden lassen. — Vor ihrer Abreise nach Osborne statteten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland der Exkaiserin Eugenie einen Besuch ab.

* Dubliner Blätter bringen Details der Projecte eines Schiffscanals, der Irland durchschneiden soll. Der Canal würde eine Länge von 127 Meilen und 30 Schleusen haben: wenn derselbe für Schiffe von 5000 Tonnengehalt eingerichtet würde, so würden die Herstellungskosten sich auf 20 000 000 Lstr. belaufen.

* Aus Cardiff wird gemeldet, daß der Dampfer „Granville" aus Havre, von Marseille kommend, am 1. d. auf der Rhede von Penarth anlangte und die Meldung erstattete, daß auf der Reise ein Matrose an der Cholera starb. Er erkrankte nach zweitägiger Abreise von Marseille und starb nach Verlauf von 17 Stunden. Die Leiche, sowie das Bett und die Kleider des Verstorbenen wurden sofort über Bord geworfen. Dr. Payne, der Hafen-Sanitäts-Inspector, besuchte den Dampfer, und seine Leute waren den ganzen Tag über mit der Desinficirung des Fahrzeuges, das nach der Quarantäne-Station übergeführt worden, beschäftigt. Der Dampfer wird wahrscheinlich bis nächsten Dienstag in Quarantäne gehalten werden. Dr. Payne hat auch die ganze Bemannung des Schiffes untersucht, aber alle gesund gefunden.

Frankreich.

Paris, 2. August. Deputirtenkammer. Clémenceau interpellirte die Regierung über die von ihr bezüglich der Cholera getroffenen Maßregeln und griff hierbei die Regierung heftig an. Der Minister des Innern wies die Vorwürfe zurück. Die Kammer nahm schließlich die von der Regierung acceptirte einfache Tagesordnung mit 333 gegen 115 Stimmen an.

Türkei.

Konstantinopel, 2. August. Das Packetboot „Dolmabagdche" hat heute den türkischen Postdienst zwischen Konstantinopel und Varna eröffnet. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 1. August. Die Handelsbilanz zu Gunsten der Vereinigten Staaten für das letzte Finanzjahr beziffert sich auf 72 798 000 Doll. gegen 100 000 000 Dollars im Vorjahre. (W. T.)

Danzig, 4. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 5. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwacher Windbewegung abnehmende Bewölkung, Neigung zu Gewittern.

* [Von der Weichsel.] Bei Warschau sowohl wie bei Thorn hat nun das Weichselwasser wieder zu fallen begonnen. Bei Warschau betrug am Sonnabend der Wasserstand 2,26 Meter, gestern nur noch 1,70 Meter. Bei Abgang der gestrigen Depesche dauerte das Fallen noch an. Bei Thorn stieg am Sonnabend das Wasser von 1,18 Meter am Morgen auf 1,85 Meter am Abend und gestern wuchs es weiter bis auf 2,45 Meter. Von da ab trat fallende Bewegung ein, die noch anhält. Das heutige Telegramm meldet 2,28 Meter Wasserstand.

V [Verstärkung der Marine.] Von der Admiralität ist die Einführung von Torpedobordarmirungen und Revolverkanonen auf 44 Schiffen unserer Marine vorgesehen, eine Maßnahme, welche für diese Fahrzeuge einen nicht unwesentlichen Mehrbedarf an Personal erforderlich macht. Es wird die Etatsstärke dieser Schiffe dementsprechend erhöht werden: a. für die Torpedobordarmirung um 28 Maschinisten, 76 Maschinistenmaate, 222 Heizer, 108 Matrosenunteroffiziere und 396 Matrosen; b. für die Revolverkanonen um 1011 Matrosen; im Ganzen also um 1841 Mann. Es entfallen hiervon zur Torpedobordarmirung auf die Panzerfregatten „König Wilhelm", „Kronprinz", „Friedrich Carl", „Friedrich der Große", „Preußen", „Kaiser" und „Deutschland" 238 Mann, auf die Panzer-Corvetten „Baiern", „Sachsen", „Baden", „Württemberg" und E (im Bau) 135 Mann, auf die Panzer-Corvette „Hansa" 15 Mann, auf die Panzer-Kanonenboote „Wespe", „Viper", „Biene", „Mücke", „Skorpion", „Basilisk", „Camäleon", „Krokodill", „Salamander", „Natter", „Hummel" „Brummer" und N (im Bau) 178 Mann, auf drei gedeckte Corvetten (Seekadetten-Schulschiffe) 72 Mann, auf sechs gedeckte Corvetten der Bismarck-Klasse 84 Mann, auf vier Glattdecks-Corvetten der Carola-Klasse 48 Mann, auf die beiden in Bau befindlichen Glattdecks-Corvetten G und Ersatz-Nymphe 24 Mann, auf die beiden Avisos „Blitz" und „Pfeil" 24 Mann und auf „Arminius" 12 Mann. — Der Mehrbedarf an Offizieren ist, soweit bekannt, nicht festgestellt. Es wird selbstredend eine Etatsvermehrung an Torpedooffizieren, Ingenieuren und Mechanikern mit der successiven Beschaffung von Torpedobordarmirungen Hand in Hand geben müssen.

* [Victoriaschule.] Die Frequenz der städtischen höheren Mädchenschule hat sich besonders durch das Eingehen der Dähnel'schen Privatschule so erheblich gesteigert, daß dieselbe augenblicklich bereits von: 470 einheimischen und 40 auswärtigen Schülerinnen, 35 einheimischen und 5 auswärtigen Seminaristinnen, zusammen also von 550 Schülerinnen besucht wird und diese Zahl im Laufe des Winterhalbjahres sich voraussichtlich noch erhöhen wird. Da die Maximalfrequenz für einzelne Klassen bei dieser Schülerzahl erheblich überschritten wurde, so war es bereits in den Osterferien nothwendig, 3 neue Schulklassen einzurichten und es stellt sich nunmehr noch die Neueinrichtung von 2 weiteren neuen Schulklassen als unbedingt erforderlich heraus. Der Magistrat hat deshalb die Stadtverordneten-Versammlung ersucht, die bezüglichen Einrichtungskosten mit zusammen 2500 Mark aus dem Extraordinarium des Haupt-Etats zu bewilligen. Wegen Anstellung der erforderlichen neuen Lehrkräfte hat sich der Magistrat weitere Anträge vorbehalten. Eine wesentliche Mehrbelastung des Schuletats wird hierdurch nicht herbeigeführt werden, da durch die erhöhte Frequenz der Victoriaschule die Einnahmen aus dem Schulgelde erheblich gestiegen sind.

* [Besuch.] Der Wirkl. Geh. Rath Dr. Pape, Vorsitzender der Commission für Ausarbeitung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs, ist hier eingetroffen, um zu seiner Erholung bis Mitte August bei hiesigen Verwandten zu weilen.

* [Conferenz.] Dem Vernehmen nach findet am 18. August im Oberpräsidialgebäude zu Danzig eine Conferenz statt, welche sich mit der Berathung der Denkschrift: „Die Revision der Ausführungsbestimmungen zum Fischereigesetz für die Provinz Westpreußen" befassen wird.

* [Manöver.] Der Ausmarsch derjenigen Truppentheile, welche hier ihre Brigade-Exercitien abhalten, zum diesjährigen Herbstmanöver wird am 23. und 24. August stattfinden.

[Lotterie] Die erste Ziehung der nächsten (171.) preußischen Lotterie wird am 1. Oktober beginnen.

[Schulzug] Da die großen Ferien der höheren Lehranstalten Westpreußens heute ihr Ende erreicht haben, so ist mit dem heutigen Tage der um 6,25 Morgens von Danzig und um 7,6 Morgens von Zoppot abgehende sog. „Schulzug" wieder eingelegt worden.

* [Einschränkung des Packetverkehrs mit Spanien und Portugal.] Bis auf Weiteres kann der Weg über Frankreich zur Beförderung von Packeten mit oder ohne Werthangabe nach Spanien und Portugal nicht benutzt werden. Für Packetsendungen nach diesen Ländern sind die Wege über Belgien und England bezw. Hamburg benutzbar. Ueber das Nähere ertheilen die Postanstalten Auskunft.

or. [Personalnotiz.] An die Stelle des aus dem 3. ostpreuß. Gren.-Regim. Nr. 4 ausgeschiedenen Kapellmeisters Herrn Höpner ist Herr Sperling, der in der letzten Zeit als Orchestermitglied der königl. Hofoper zu Berlin beschäftigt war, hierher berufen worden und bereits in Thätigkeit getreten.

σ [Circus Cinisellі.] Die Vorstellungen am Freitag und Sonnabend brachten wieder eine Reihe interessanter Piecen. Die in Freiheit vorgeführten oder in hoher Schule gerittenen Pferde gaben ein äußerst günstiges Zeugniß für die Dressur. Unter den Parforce- und Grotesk-Reitern der Gesellschaft zeichneten sich namentlich die kühne Springerin Fräulein Louise Renz und der unvergleichlich geschickte Jongleur Hr. Ch. Ducos aus. Herr Vernici leistete Außerordentliches am festen Reck, während die Gymnastikergesellschaft des Herrn Immans auf ebner Erde theils durch elegante Sprünge, theils durch Kraftproductionen das Interesse der Zuschauer erregte. Herr Immans selbst, der zum Schluß die ganze, aus neun Personen bestehende Gesellschaft allein trug, zeigte sich auch als gewandter Turner in seiner allerdings etwas halsbrecherischen Stuhlpyramide. Bei der stets gern gesehenen amerikanischen Voltige wetteiferten eine Anzahl Herren in gewaltigen und graciösen Saltomortales und Doppel-Saltomortales. Die Clowns bemühten sich in den Zwischenpausen aufs eifrigste, die Heiterkeit des Publikums zu erregen. Nur würden wir lieber etwas mehr sehen und weniger hören. Sehr zu loben ist das außerordentlich präcise Aufeinanderfolgen der einzelnen Nummern, ferner bei den größeren Ensemblenummern und auch bei der, allerdings rein balletmäßigen, neuen Pantomine die geschmackvolle Ausstattung.

* [Concert.] Auf das heute Abend 7¼ Uhr im Festsaale des Kurhauses zu Zoppot stattfindende Concert der Sängerinnen Frl. Möhring und Frl. v. Duisburg, unter Mitwirkung der Herren Großheim und Haupt aus Danzig, möchten wir die Aufmerksamkeit der Zoppoter Sommergäste in letzter Stunde nochmals hinlenken. Nach dem vortrefflichen Rufe, welcher der Concertgeberin aus ihrer Vaterstadt Königsberg vorangeht, läßt das Concert einige genußreiche Stunden erwarten.

* [Sommerfest des Bildungsvereins.] Ueber dem gestern in Heubude begangenen Feste waltete ein günstigerer Stern, als über den vorangegangenen beiden Festen hiesiger Vereine daselbst. Ein regenloser milder Sommertag begünstigte das nach allen Richtungen hin reich ausgestattete Volksfest, welches der hiesige Bildungsverein dort im Specht'schen Garten, auf dem See und im Walde beging. Auf zahlreichen Dampfern, zu Fuß und zu Wagen waren ca. 2000 Menschen nach dem Festorte hinausgeeilt. Instrumental-Concert, der Oertlichkeit und dem Feste entsprechend gewählte Gesänge von Männer- und Knabenchören, Solostimmen und Quartetts füllten den ersten Theil des Nachmittags. In imposantem Zuge wallfahrtete man alsdann in den Wald, wo wieder allgemeiner Gesang mit Musikbegleitung, dann Quartettgesang erschallte. Nach einer bilderreichen Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Ahrens unterhielten die Turner des Vereins durch eine Reihe hübscher Turnspiele die zahlreiche Waldgemeinde. Der Abend brachte dann eine Corsofahrt in illuminirten Böten auf dem See, turnerische Tableaux bei bengalischer Beleuchtung, ein geschickt imitirtes Angriffsmanöver einer Miniatur-Panzerflotte von vier Thurmschiffen auf ein künstlich hergestelltes Küstenfort am See und hierbei sowie nachfolgend ein kleines Land- und Wasser-Feuerwerk. Alle Arrangements wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und es verlief das Fest trotz der massenhaften Betheiligung ohne Störung und in schönster Harmonie.

* [Roggenernte.] In Folge der seit Sonnabend Nachmittag eingetretenen trockenen Witterung sah man gestern auf den Feldern der hiesigen Umgebung die Leute eifrig damit beschäftigt, die durch den anhaltenden Regen in der vergangenen Woche unterbrochene Roggenernte wieder fortzusetzen. Obwohl die Körner durch die Nässe noch nicht erheblich gelitten haben, so ist doch das Stroh bereits minderwerthig geworden.

—g— [Strafkammersitzung am 4. August.] Unter Andern wurde heute gegen den kgl. Schutzmann Berkmann wegen Ueberschreitung der Amtsgewalt und Körperverletzung verhandelt. Am Abende der Generalprobe zur Aufführung des Oratoriums „Luther in Worms" in der Marienkirche am 8. November v. J. hatte der Angeklagte den Auftrag, den Eingang von der Korkenmachergasse zu bewachen und Unbefugten den Zutritt zu wehren. Der Gasarbeiter Selow, der in der Kirche zu arbeiten hatte, begab sich nach der Kirche und wurde von Berkmann nach dem Billet gefragt; mehrere Zeugen bekunden, daß er ein Stück Papier vorzeigte; der Angeklagte sagt aus, daß Selow kein Billet gehabt habe und da derselbe sich renitent zeigte, so arretirte er ihn. S. behauptet, von Berkmann geschlagen und zu Boden geworfen zu sein, auch soll er ihm das Billet aus der Hand geschlagen haben. Mehrere Zeugen bekundeten aber, daß die Sache sich anders verhalte. S. habe den Angeklagten gefragt, was er ihm zu sagen habe und habe sich, ohne auf die Frage nach dem Billet zu antworten, gewaltsam entfernen wollen, worauf die Arretirung erfolgte, welcher S. sich widersetzte. — Der Gerichtshof erkannte hiernach auf Freisprechung.

-g- [Zur Espenkruger Schießaffäre.] Wie wir erfahren, ist der Ziegler Walter Krummholz wegen des Verdachtes, neulich zwei Schrootschüsse, und zwar gleichzeitig, auf die dort im Garten befindlichen Danziger abgefeuert zu haben, bereits seit über acht Tagen in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. K. ist auch seitens des Untersuchungsrichters in Haft behalten worden.

* [Körperverletzung.] Am Sonnabend Abend 11¼ Uhr wurde der Fleischergeselle T. in der Jungferngasse von den Arbeitern E. und H. überfallen und durch Messerstiche in den Rücken erheblich verletzt.

* [Unterschlagung] Auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Graudenz wurde am Sonnabend der Handlungslehrling Gustav T., welcher bei dem Kaufmann M. in Marienwerder mehrfache Veruntreuungen verübt haben soll, in der Milchkannengasse verhaftet.

* [Diebstahl.] Am 1. August fand der Magistrats-Secretär T. in seinem Bureau sein verschlossenes Pult erbrochen und war daraus die Summe von 135 *M.* gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den seit vorigem Oktober dort beschäftigten Schreiber C. Derselbe wurde verhaftet und gestand ein, das Pult mit einem Dorn aufgebrochen und aus demselben 8 *M.* entwendet zu haben. Von dem gestohlenen Gelde hatte C. sich Kleidungsstücke angeschafft und nur 4,66 *M.* wurden noch bei ihm vorgefunden.

* [Verhaftet.] Schon seit längerer Zeit lagen bei der Polizei die Meldungen von einer Anzahl Diebstählen vor, aus denen sich schließen ließ, daß selbige von ein und demselben resp. mehreren Dieben ausgeführt worden sind. Gestern gelang es, 5 Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren, von denen einzelne schon mehrfach bestraft, zu verhaften, welche sämmtlich eingestehen, sich an den Diebstählen betheiligt zu haben. Durch diese Verhaftung werden sicher unsere Dominiksmarktleute von unangenehmen Besuchen verschont bleiben.

[Polizeibericht vom 4. August.] Verhaftet: 1 Commis, 5 Jungen wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Müller wegen Mißhandlung, 1 Kellner, 1 Barbier wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 11 Dirnen, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: eine grünseidene Börse, enthaltend 15 *M.* und 4 Farbezeichen; ein hellgrauer Sommerrock. — Gefunden: auf der Westerplatte an der Fähre ein goldenes Kreuz; auf der Hafenstraße ein Fischerei-Erlaubnißschein auf den Namen F. Wiedemann Nr. 140; auf dem Langenmarkt ein Portemonnaie mit 1 *M.* Inhalt; auf der Heil. Geistgasse 1 Paar Damenmanschetten mit Stickerei; auf dem Perron des Bahnhofs Hohethor ein Arbeits- und ein Statutenbuch sowie ein Abzugsattest auf den Namen Strumski; auf der Faulengasse ein Quittungsbuch der allgemeinen Bürger-Sterbekasse; auf der Bahnhofsstraße (Neufahrwasser) ein Schuldschein de dato Carlikau, den 1. Oktober 1880. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Neustadt, 2. August. Endlich scheint das Project, ein allgemeines Schlachthaus zu errichten, sich seiner Verwirklichung zu nähern. Von Seiten der städtischen Behörde wurde die Errichtung eines städtischen Schlachthauses des Kostenpunktes wegen nicht genehmigt. Nachdem nun aber sämmtliche hiesige Fleischer von der Polizei-Verwaltung aufgefordert worden sind, durch das Gewerbegesetz vorgeschriebene Schlachtstätten einzurichten, beabsichtigt die Fleischerinnung ein gemeinsames Schlachthaus zu bauen. Es schweben bereits Unterhandlungen wegen Erwerbung eines hierzu geeigneten Grundstücks, welches sich gleichzeitig auch zum Viehhof eignet. (Neust. Anz.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 3. August. Dem Weichensteller Grigat zu Stuhm sind in der Nacht vom 28. zum 29. v. M. von böswilligen Menschen auf seinem unweit des Bahnhofs gelegenen Acker sämmtliche Rüben ausgerissen und hingeworfen worden. Auf die Ermittelung des Frevlers ist eine Belohnung von 30 *M.* ausgesetzt. — Am 23. v. M. wurden zu Pestlin mehrere Hunde von einem muthmaßlich tollwuthkranken Hunde, welcher einige Ortschaften des Kreises durchlaufen hat, gebissen. Die nunmehr erfolgte Obduction des erschossenen Thieres durch den Kreisthierarzt hat die Vermuthung bestätigt und es ist deshalb die Hundesperre für den Amtsbezirk Watkowitz, die Ortschaften Stuhmsdorf, Vorschloß Stuhm und Kollosomp nebst Umgegend bis auf Weiteres angeordnet worden. Die gebissenen Hunde sind, soweit es ermittelt, getödtet worden. — Morgen Abend findet behufs Berathung des Innungswesens im Stuhmer Schützenhause eine Versammlung der städtischen Handwerksmeister statt.

© **Marienwerder**, 3. August. Während der Brigadeübungen der 4. Infanterie-Brigade wird für die Tage vom 28. bis 31. August ein Cantonnements-Magazin in Garnsee etablirt werden. — Dem Drechslermeister Küßner hierselbst, welcher bei dem diesjährigen Königschießen der hiesigen Schützengilde den besten Schuß gethan und dadurch die Königswürde erlangt hat, ist seitens der kgl. Regierung die hier auf altem Brauch beruhende Staatsprämie von 30 *M.* gewährt worden.

Königsberg, 9. Aug. Von dem hieher gefallenen Lotterie-Gewinn zu 300 000 *M.* wird ein ferneres Viertel nach Insterburg kommen, woselbst ein Kaufmann das betreffende Viertel der Glücksnummer spielte. — Für die in den Tagen vom 8. bis 12 September hier stattfindende Versammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenwirthe ist nach der „K. H. Z." jetzt folgendes Programm aufgestellt: Dienstag, 9. September, Vormittags 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung in der „Flora". Preisvertheilung. Beginn der Verhandlungen. Nachmittags gemeinschaftliches Diner in der „Flora." Mittwoch, den 10. Septbr., Vormittags: Fortsetzung und Schluß der Verhandlungen. Nachmittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Donnerstag, 11. September: gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Ostseestrande. Freitag, 12. Septbr.: Verloosung, Abends Schluß der Ausstellung. — Bei dem gestern Nachmittag stattfindenden Gewitter wurde auf dem Felde des Dorfes Poggenpfuhl (hiesigen Kreises) der Arbeiter J. bei der Arbeit vom Blitze erschlagen.

* Der Gerichts-Assessor Poschmann ist zum Amtsrichter in Pr. Holland und der Gerichts-Assessor Wechselmann zum Amtsrichter in Mehlauken ernannt und der Amtsrichter Saebisch in Crossen an das Amtsgericht in Lyck, der Regierungsrath Rauschning in Königsberg an das Reichs-Schatzamt zu Berlin versetzt worden.

Heydekrug, 3. August. Im Dorfe Mussaten bei Heydekrug wurde vor einigen Tagen ein russischer Flößer von einem unbekannten Manne durch Schläge mit dem abgebrochenen Ende eines Grabkreuzes auf den Kopf getödtet und darauf seiner Uhr und seiner Baarschaft beraubt. Der Thäter ist noch nicht ergriffen.

Vermischtes.

Berlin, 3. August. Der unter dem Namen „das nasse Dreieck" bekannte Theil der früheren Hygiene-Ausstellung lag seit dem Schluß derselben unbenutzt da. Jetzt aber soll neues, buntfarbiges Leben hier seinen Einzug halten. Wie der „Berl. Börsen-C." mittheilt, wird an dieser Stelle vom 24. d. Mts. ab die Singhalesen-Karawane, die vor etwa 2 Monaten in Hamburg und bis vor Kurzem in Wien in der Rotunde der 1873er Weltausstellung sich sehen ließ, zur Schau ausgestellt sein. Mit ihren Tempel-Elephanten, ihren kochenden Weibern, ihren Elephanten-reitenden Männern, ihren lustigen Kindern, ihren Spitzen-Klöpplerinnen, Schlangenbeschwörern und Zauberern bieten die Singhalesen ein schwer zu beschreibendes Bild fremdartigen Lebens und Treibens dar, zumal sie stets ein ganzes Singhalesisches Dorf aufbauen und sich häuslich einrichten, als wären sie im heimischen Ceylon.

* Die Firma Hermann Gerson hat, der „Berl. Ztg." zufolge, durch Unterschlagungen ihres Buchhalters H. einen Verlust von über 100 000 *M.* erlitten. Die erste Unterschlagung beging H., der auf großem Fuße lebte und ein sehr beträchtliches Einkommen hatte, 1874 mit geringfügigen Summe von 80 *M.* Der nach und nach bis zum Procuristen emporgestiegene H. verbrauchte für „galante Passionen" große Summen, so daß die Bahn des Verbrechens schließlich der Ausweg war, seine Aufwendungen zu bestreiten. Er glaubte seine Minen so sicher angelegt, daß er, trotzdem sein verbrecherisches Treiben jede Stunde entdeckt werden konnte, ruhig und wohlgemuth nach dem Seebade Ostende zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit ging, nachdem er sein Gehalt und außerdem 1800 *M.* von seinem Hause zu dieser Reise erhalten hatte. Während seiner Abwesenheit kam aber der verhängnißvolle Brief eines Lieferanten, der das alte, gut fundirte und stets prompte Haus mahnte, doch den Rest zu begleichen. Das Haus war durch solchen Brief arg betroffen, da es seine Verbindlichkeiten stets sofort löste und H. vor seiner Abreise erklärt hatte, es seien alle Contis beglichen, es habe Niemand etwas zu fordern. In Folge der erwähnten Mahnung wurde das ganze Betrugs- und Fälschungsmanöver klargestellt.

* In Wien ist am 1. d. der hochbegabte Pianist Ernst Löwenberg im Alter von 28 Jahren gestorben. Löwenberg war ein Schüler Rubinstein's und Epstein's und hatte auf seinen Concertreisen große Erfolge errungen.

Steyr, 2. August. Die Industrie-, Forst- und elektrische Ausstellung ist heute durch den Erzherzog Karl Ludwig, den Protector derselben, eröffnet worden.

* In Pegli bei Genua hat sich ein junges Liebespaar den Tod gegeben. Die Zustimmung zur ehelichen Verbindung wurde von den Eltern verweigert, weshalb Beide das Elternhaus heimlich verließen, um in der Ferne den traurigen Entschluß ungestört ausführen zu können. Wenige Stunden nach dem Unglück traf eine Depesche von den Eltern des jungen Mannes ein, laut welcher ihm die Trauung mit seiner Geliebten gestattet wurde.

* Eine Statue der Georges Sand in La Chatre soll in den nächsten Tagen feierlich enthüllt werden; die französische Academie, die aufgefordert worden war, sich durch eine Deputation bei dieser Feier vertreten zu lassen, hat diese Einladung mit der Bemerkung abgelehnt, daß sie sich der Betheiligung an derartigen Erinnerungsfeiern

für andere berühmte Schriftsteller und Dichter, wie Béranger, Balzac, A. Dumas u. s. w. ebenfalls enthalten habe.

* Nach Aalborg gelangte in diesen Tagen ein in England construirtes eigenthümliches Rettungsboot, welches auf einer in der Nähe von Lemvig befindlichen Station zur Action gelangen soll. Dasselbe hat einen flachen Boden und ist nach Art eines Prahms gebaut. Die Tragfähigkeit wird durch eine Anzahl an der Außenseite des Bootes angebrachter Guttaperchaschläuche vermehrt, die in Verbindung mit der sonstigen Construction ein Kentern des Fahrzeuges zur Unmöglichkeit machen sollen. Das Boot ist sechsruderig und namentlich geeignet, am Deck eines gestrandeten Schiffes beizulegen. Sein flacher Boden macht es weiter dazu geschickt, ohne weitere Transportmittel größere Strecken über Land befördert zu werden.

Lotterie.

[Berichtigung.] Zu den am Sonnabend gezogenen, gestern Morgen telegraphisch mitgetheilten Gewinnen ist hinzuzufügen einer zu 3000 M auf Nr. 92 210 und einer zu 1500 M auf Nr. 84 955; ferner ist unter den Gewinnen zu 1500 M Nr. 90 464 (statt 90 465) zu lesen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Leipzig, 4. August. **Internationaler Productenmarkt. Stimmung allgemein gedrückt, wenig Geschäft. Weizen Herbst 162, Oct.-Nov. 163,50, Nov.-Dez. 166, 165, Frühjahr 171. Roggen Juli-August 143,50, Herbst 140,50, Oct.-Nov. 139,50, Frühjahr 140,75. Raps 240. Rüböl Herbst 50,50 - 49,80, 50, Oct.-Nov. 50,60, 49,90, 50,10, Nov.-Dez. 50,30, Frühjahr 51,20, 51. Spiritus Aug.-Sept. 50,60, Septbr. 50, Nov. 48,20, Frühjahr 49 Brief. Roggenmehl 0 und 1 Juli-Aug. 19,75, Herbst 19,50. In Roggen und Gerste bedeutender Umsatz an Südrußland. Wetter: Gewitter, schwül.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. August

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb Sep.-Oktbr.	161,50	163,50	II. Orient-Anl.	59,40	59,40
Okt.-Nov.	163,20	165,00	4% rus. Anl. 80	76,10	76,10
Roggen			Lombarden	254,00	256,00
August	145,00	146,00	Franzosen	525,00	535,50
Sep.-Oktbr.	140,00	141,70	Cred.-Action	525,50	526,00
Petroleum pr. 200 ℔			Disc.-Comm.	203,50	204,00
Sept.-Okt.	23,90	24,00	Deutsche Bk.	155,00	155,00
Rüböl			Laurahütte	104,60	104,80
August	50,00	51,30	Oestr. Noten	167,80	167,95
Sep.-Oktbr.	49,80	51,20	Russ. Noten	204,50	204,45
Spiritus loco	51,00	50,80	Warsch. kurz	204,00	204,20
Aug.-Sept.	51,00	50,60	London kurz	–	20,42
4% Consol.	103,20	103,20	London lang	–	20,345
3½% westpr. Pfandbr.	96,00	96,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	60,00	60,00
4% do.	95,50	95,50	Galizier	113,50	115,40
5% Rum.-G.-R.	103,80	103,80	Mlawka St.-P.	115,90	115,90
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,50	do. St.-A.	76,60	75,90
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	90,25	90,30

Neueste Russen 91,80.
Fondsbörse: still.

Berlin, 3. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Activa.

	Status an 31. Juli	Status v. 23. Juli
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet	612 197 000	611 637 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	22 011 000	22 359 000
3) Bestand an Noten anderer Bank.	8 030 000	9 269 000
4) Bestand an Wechseln	365 924 000	260 667 000
5) Bestand an Lombardforder.	44 741 000	48 015 000
6) Bestand an Effecten	9 032 000	13 790 000
7) Bestand an sonstigen Activen	37 474 000	36 994 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	19 009 000	19 008 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	725 738 000	721 570 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	219 713 000	219 020 000
12) die sonstigen Passiven	560 000	571 000

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine flau, ℔ August 163,00 Br., 162,00 Gd., ℔ Septbr.-Oktober 164,00 Br., 163,00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt, ℔ August 136 Br., 135 Gd., ℔ Septbr.-Oktbr. 133,00 Br., 132,00 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco —, ℔ Oktober 54 Br. — Spiritus ruhig, ℔ August 39¾ Br., ℔ Septbr.-Oktbr. 39¾ Br., ℔ Oktober-November 39¼ Br., ℔ November-Dezember 39 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,80 Br., 7,75 Gd., ℔ Septbr.-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. August. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,75, ℔ Sept 7,85, ℔ Oktober 7,95, ℔ Novbr. 8,05, ℔ Dezember 8,15. Alles bezahlt und Br.

Wien, 2. August (Schluß-Course.) Papierrente 81,10, 5% österr. Papierrente 95,65, Silberrente 81,90, österr. Goldrente 103,95, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,22½, 5% ungar. Papierrente 89,00, 1854er Loose 124,75, 1860er Loose 134,50, 1864er 170,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 312,00, Franzosen 314,25, Lemberg-Czernowitz 150,80, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 178,50, Elbthalbahn 184,50, Elisabethbahn 232,50, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2397,50, Unionbank 105,80, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bank-Verein 107,75, ungar. Creditactien 313,25, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,55, Pariser Wechsel 48,32, Amsterdam do 100,50, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,50, russ. Banknoten 1,21½, Silbercoupon 100, Tramway 215,70, Tabaksactien 127,25.

Amsterdam, 2. August Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ℔ November 237. Roggen ℔ Oktober 163, ℔ März 163.

Antwerpen, 2. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez., 19¾ Br., ℔ September 19⅝ bez., 19¾ Br., ℔ Oktober 20 Br., ℔ Oktober-Dezember 20⅛ Br. Steigend.

Antwerpen, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste flau.

Paris, 2. August. Rohzucker 88° behauptet, loco 36,25 bis 36,50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 ℔ 100 Kilogr. ℔ August 43,30, ℔ Sept 43,30, ℔ Oktbr.-Januar 43,60, ℔ Januar-April 44,25.

Paris, 2. August (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig ℔ August 22,60, ℔ September 22,90, ℔ Septbr.-Dezember 23,00, ℔ Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, ℔ August 16,00, ℔ Nov.-Febr. 17,25. — Mehl 9 Marques behauptet, ℔ August 46,00, ℔ September 46,25, ℔ September-Dezbr. 46,80, ℔ Nov.-Februar 47,25. — Rüböl träge, ℔ August 66,50, ℔ September 67,00, ℔ Septbr.-Dez. 67,50, ℔ Januar-April 68,75. — Spiritus behpt., ℔ August 42,50, ℔ Sept. 42,75, ℔ Septbr.-Dez. 43,50, ℔ Januar-April 44,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 2. August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,30, 3% Rente 77,90, 4½% Anleihe 107,45, Italien. 5% Rente 95,05, österr. Goldrente 87, 6% ungar. Goldrente 101½, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 5% Russen de 1877 96, III. Orientanleihe —, Franzosen 658,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard Prioritäten 299, Türken de 1865 8,02½, Türkenloose 44,12½, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅜, Banque ottomane 598, Credit foncier 1285, Aegypter 299, Suez-Actien 1875, Banque de Paris 787, Banque d'escompte 520, Union generale —, Wechsel auf London 25,15½, Foncier egyptien 516, 5% türkische privileg. Obligationen 368,75. Tabaksactien 520.

London, 2. August. Consols 100¾. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94⅜. Lombarden 12$\frac{11}{16}$. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 90¾. 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 86. 4% ungarische Goldrente 76⅜. Neue Spanier 59¼. Unif. Aegypter 59¼. Ottomanbank 14. Suez-Actien 75. Silber 50⅞. Platzdiscont 1¼ %.

London, 2. August. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 13⅛ flau.

London, 2. Aug. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

Newyork, 2. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,82. Cable Transfers 4,84½. Wechsel auf Paris 5,20⅝. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅝. Erie-Bahn-Actien 16¾. Newyork-Centralb.-Actien 109½. Chicago u. North Western Actien 103, Lake Shore-Actien 85½. Central-Pacific-Actien 40¾. Central-Pacific-Bonds 109¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10$\frac{11}{16}$, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 77 C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,95. Speck 8⅞. — Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. August

Weizen loco ganz geschäftslos, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—180 M Br.
hochbunt	126-130℔	170—180 M Br.
hellbunt	123-127℔	162—175 M Br.
bunt	120-127℔	152—165 M Br.
roth	115-128℔	140—160 M Br.
ordinair	21-128℔	130—142 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 156 M

Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ Sept.-Oktober 154 M bez., ℔ Sept.-Oktbr. neue Usanz 160½, 160 M bez., ℔ Oktober-Novbr. neue Usanz 160½ M bez., ℔ April-Mai 167 M Br., 166 M Gd.

Roggen loco fest, ℔ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ℔ 120℔ neu 149—153 M transit.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln 139 M, trans. 136 M

Auf Lieferung ℔ Sept.-Oktober inländ. 131 M Br., 130½ M Gd., ℔ Septbr.-Oktbr. unterpoln. 125 M Br., 124 M Gd., do. trans. 123½ M Br., 123 M Gd., ℔ April-Mai unterpoln. 125 M Br., 124 M Gd., do. transit 124 M Br., 123 M Gd.

Rübsen loco billiger, ℔ Tonne von 2000 ℔

Winter- 244—245 M

Auf Lieferung ℔ September-Oktober inländischer 245 M Gd.

Raps ℔ Tonne von 2000 ℔ 240—246 M

Heddrich trans. 125 M

Spiritus ℔ 10 000 % Liter loco 50,25 M Br.

Regulirungspreis 50,25 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,15 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,00 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl 102,30 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Gd. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 4. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: am Morgen schön bei Südwind, dann bewölkt und Regen drohend. Wind: W.

Weizen loco zeigte am heutigen Markte eine so flaue Stimmung, daß von dem sehr mäßigen Angebot durchaus Nichts verkauft werden konnte. Termine Transit Septbr.-Oktober 154 M bez., Sept.-Oktober neue Usancen 160½, 160 M bez. Oktober-Novbr. neue Usancen 160½ M bez., April-Mai 167 M Br. Regulirungspreis 156 M.

Roggen loco feste Consumfrage für gute Qualität. 100 Tonnen wurden gekauft, feuchter neuer unbeachtet. Gezahlt ist ℔ 120℔ für inländischen neuen 120, 121, 123, 124 M, 126℔ 149, 150, 151, 153 M, für inländischen alten mit Geruch 115℔ 125 M ℔ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 131 M Br., 130½ M Gd., unterpoln. 125 M Br., 124 M Gd., Transit 123½ M Br., 123 M Gd., April-Mai unterpolnischer 125 M Br., 124 M Gd., Transit 124 M Br., 123 M Gd. Regulirungspreis 148 M, unterpolnischer 139 M, Transit 136 M — Heddrich loco russischer zum Transit brachte 125 M ℔ Tonne. — Winterraps loco flau und billiger um 2—3 M ℔ Tonne gegen Sonnabend verkauft. Bezahlt wurde nach Qualität für inländischen 240, 244, 245 M, extra 246 M, für polnischen zum Transit 242 M ℔ Tonne. — Winterrübsen loco billiger und inländ. zu 244, 245 M ℔ Tonne gekauft. Termine September-Oktober inländischer 245 M Gd. — Spiritus loco 50,25 M Br. Regulirungspreis 50,25 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. August. [Wochenbericht v. Portatius u. Grothe.] Spiritus wurde bis vorgestern nur sehr spärlich herangebracht; dann trafen größere Partien zur Abwickelung der August-Engagements ein, die auch gestern bereits in Kündigung circulirten. Der Preis hat sich seit letztem Sonnabend bis gestern um volle 2 M herabgedrückt. Der Lieferungshandel zeigte wenig Leben. Ziemlich umfangreiches Angebot ℔ September fand nur theilweise Unterkommen. Zugeführt wurden vom 26. Juli bis 1. August 315 000 Liter, gekündigt 315 000 Liter. Bezahlt wurde loco 51, 50½, 50 M und Gd., Juli 51 M, Regulirungspreis 51½ M August 50½, 50 M und Gd., Septbr. 51¼ M und Br., September-Oktober 51¼, 51 M Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 160—178, ℔ September-Oktober 172,50, ℔ April-Mai 179. — Roggen matt, loco 130—146, ℔ Sept.-Oktbr. 141,50, ℔ April-Mai 141,00. — Rüböl matt, ℔ August 52,00, ℔ Septbr.-Oktober 51,50. — Spiritus fester, loco 49,70, ℔ August-Septbr. 48,80, ℔ Septbr.-Oktober 49,40, ℔ April-Mai 48,60. — Petroleum loco 8,20.

Berlin, 2. August. Weizen loco 160—200 M gef., ℔ August — M bez, ℔ Sept.-Oktober 164¾—163½ M bez., ℔ Oktober-Novbr. 166¼—165 M bez., ℔ November-Dezember 167½—166¼ M bez., ℔ April-Mai 174½—173 M bez. — Roggen loco 144—157 M bez, neuer inländischer 153 M, feiner inländischer 155—156 M ab Bahn bez., russischer 145—147¾ M ab Kahn u. Boden bez., ℔ August 146½—145¾—146 M bez., ℔ Sept.-Oktober 143¼—141¾ M bez., ℔ Oktober-November 142¼—140½ M bez., ℔ November-Dezember 141¼—139¾ M bez., ℔ April-Mai 144¼—143 M bez. — Hafer loco 127—172 M, ost- und westpreußischer 150 bis 160 M, pommerscher und uckermärker 150—162 M, schlesischer und böhmischer 152—162 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 163—166 M, russischer 128 bis 149 M, feiner russischer 152—164 M ab Bahn bez., ℔ August 127½—127¾—127½ M bez., ℔ Sept.-Oktbr. 127½—127¾—127½ M bez., ℔ Oktbr.-Nov. 126½ M bez. — Gerste loco 140—200 M — Mais loco 127—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., ℔ August 127 M, ℔ August-September 127 M, ℔ Septbr.-Okt. 127 M, ℔ Oktober-Novbr. 127 M, ℔ November-Dezember 127 M — Kartoffelmehl loco — M, ℔ August 21,25 M Gd., ℔ August-Sept. 21 M, ℔ Sept.-Oktober 21,25 M Gd., ℔ Oktober-Dezbr 20,75 M bez. Trockene Kartoffelstärke loco — M, ℔ August 20,75 M, ℔ August-Septbr. 20,75 M Gd., ℔ Sept.-Oktober 21 M Gd., ℔ Okt.-Dezember 20¾ M bez. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M, Kochwaare 173—230 M — Weizenmehl Nr. 00 26—24,75 M, Nr. 0 24,50—23 M, Nr. 0 und 1 22—21 M — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25 M, Nr. 0 und 1 20—18 M, ff. Marken 21¾ M, ℔ August 19,85 M bez., ℔ August-September 19,75 M bez., ℔ September-Oktober 19,70—19,65 M bez. ℔ Oktober-Novbr. 19,60—19,55 M bez., ℔ November-Dezember 19,55—19,50 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 245—252 M, Winterrübsen 243—250 M — Rüböl loco ohne Faß — M bez., ℔ September-Oktober 51,5—51 M bez, ℔ Okt.-Novbr. 51,7—51,2 M bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 52—51,5 M bez. Leinöl loco 48 M — Petroleum loco 24 M, ℔ August 24 M bez., ℔ Septbr.-Oktober 24 M bez., ℔ Oktober-November 24,3 M, ℔ November-Dezember 24,6 M — Spiritus loco ohne Faß 50,8 M bez., ℔ August 49,7—50,4—50,3 M bez., ℔ August-September 49,7—50,4—50,3 M bez., ℔ Sept.-Oktober 49,7—49,9—49,8 M bez., ℔ Oktbr.-Novbr. 48,6—48,5 M bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 48,1—47,9—48 M bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: NW.

Angekommen: Bickley (SD.), Mahood, Liverpool (via Stettin), Salz und Güter. — Amalie, Tjomsaas, Gefle (bestimmt nach Randers, leck), Holz. — Anna, Björkman, Westerwick, Steine.

Retournirt: Margrethe, Plump.

Gesegelt: Ellington (SD.), Gloak, Hudiksvall, leer. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter und Holz — Mariestadt (SD.), Johanson, Landskrona, Zucker. — Sophie (SD.), Holtin, Newsky, leer. — Amalia (SD.), Rathke, Aarhus, Holz.

3. August. Wind: NW.

Angekommen: Goto (SD.) Dowse, Hull, Kohlen und Güter. — Maria, Schacht, Hamburg, Salpeter. — Ribnitz, Fretwurst, Wisbeach, Kohlen. — Expreß, Leith, Unassund, Heringe. — Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Güter. — Kate, Kinley, Wick, Heringe.

Gesegelt: Brunette (SD.), Trapp, Riga, leer — Kursk (SD.), Ingerlev, Bordeau (via Pillau), Güter. — Lofna (SD.), Cowan, Hernösand, leer.

4. August. Wind: S.

Angekommen: Avis (SD.), Smith, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Erndte, Fesefeldt, Christiania, Mehl. — Professor Schulze, Bethmann, Kjerteminde, Kleie. — Josefine, Larsson, Kiel, Holz. — Dragen, Witteberg, Aarhus, Kleie.

Wieder gesegelt: Margretha, Plump.

Im Ankommen: Dampfer „Kreßmann".

Thorn 2. August **Wasserstand:** 1,17 Meter, Abends 1,60 Meter, steigt rapide.
Wind: NW. — Wetter: bedeckt, kühl, trübe.

Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: Reinelt; Bastian gehobelte kieferne Bretter zum Fußboden für die Fortification.

Von Bromberg nach Thorn: Reinelt; Gamm; Seife.

Stromab:

Spira, Weinberger, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 5 St. w. Mauerlatten, 976 St. Rundkiefern.

Schubert, Sultan, Thomas, Dammann, Kordes, Hirschfeldt, Lichtau; Wloclawek und Thorn; Danzig, Kulm und Graudenz; Güterdampfer „Alice"; 1200 Spiritus, 2050 Sprit, 304 Branntwein (Lebenstropfen), 455 Branntwein, 205 Honigkuchen, 64 Nudeln, 100 Plan. (Alles Kilogr.)

Schiffs-Nachrichten.

Rügenwaldermünde, 1. August. Heute früh strandete bei fürchterlichem WNW.-Sturm die Schaluppe „Caroline" aus Jershöft, auf der Reise von Lauterbach in Ballast nach hier bestimmt, ¾ Meilen ostwärts von hier. Die Besatzung, aus 2 Mann bestehend, ist geborgen, das Schiff wird wrack.

Wisby, 31. Juli. Der englische Dampfer „Jeanie", welcher auf der Reise von Cronstadt nach London bei Ostergarn strandete, ist ab- und in Slite eingebracht worden. Die Ladung ist schwer beschädigt und soll unverzüglich verkauft werden.

London, 1. August. Der bei Ouessant gestrandete Dampfer „Glenelg" ist in zwei Hälften gebrochen und total wrack geworden.

C. **London**, 2. August. Auf der Höhe von Portland sank gestern der Dampfer „Britannia" aus Newcastle nach einer während eines dichten Nebels stattgefundenen Collision mit dem Dampfer „Bellecairn" aus West-Hartlepool. Die Mannschaft wurde gerettet, aber eine Menge Vieh ertrank. Der „Bellecairn" trug erhebliche Beschädigungen davon. Der „Britannia" war auf der Heimfahrt von Newyork nach London begriffen und hatte außer einer gemischten Ladung 159 Rinder an Bord. — Aus Whitby wird gemeldet, daß Capitän Newton, der sich zur Zeit der Collision als Passagier an Bord des Dampfers „Laxham" befand, gerettet ist. Newton und 15 andere Personen gelangten ins zweite Boot und wurden, nachdem sie 40 Stunden in dem offenen Fahrzeuge zugebracht hatten, von dem Schooner „Nelson Haverton" aufgenommen. Der Capitän des Dampfers „Gijon" erschoß sich nach der Collision mit einem Revolver. Nach Capitän Newton's Aussage haben sich die Spanier, hauptsächlich die mit ihm im Boote waren, sehr schlecht benommen. Ueber den Verbleib des Capitäns Lothian, des Führers des „Laxham", ist nichts bekannt; derselbe dürfte seinen Tod in den Wellen gefunden haben.

Newyork, 18. Juli. Der von Bremen hier angekommene Dampfer „Salier" passirte am 10. Juli auf 49° NBr., 20° WLge. das Wrack eines Schooners welcher voll Wasser und von der Mannschaft verlassen war.

Newyork, 2. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" ist hier eingetroffen.

Buffalo, 1. August. Der englische Postdampfer „Alberta" ist durch Collision mit dem amerikanischen Dampfer „Osborn" schwer beschädigt worden. „Osborn" ist verloren, ein Theil der Mannschaft wurde gerettet. Der Rest wird vermißt.

Meteorologische Depesche vom 4. August.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	WSW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	762	WSW	2	heiter	16	
Christiansund	758	still	—	wolkig	14	
Kopenhagen	763	W	2	wolkig	16	
Stockholm	759	WSW	2	heiter	20	
Haparanda	755	N	2	bedeckt	14	
Petersburg	756	SW	1	bedeckt	17	
Moskau	758	S	1	heiter	15	
Cork, Queenstown	764	WSW	1	wolkig	14	
Brest	768	O	2	wolkig	15	1)
Helder	765	NNW	2	wolkig	17	
Sylt	764	WNW	1	Regen	15	
Hamburg	765	SW	1	bedeckt	16	
Swinemünde	764	NW	3	Dunst	16	2)
Neufahrwasser	762	S	1	halb bed.	18	3)
Memel	762	SW	2	halb bed.	18	4)
Paris	767	N	2	bedeckt	16	
Münster	765	NW	2	bedeckt	17	
Karlsruhe	765	SW	3	halb bed.	22	
Wiesbaden	765	NW	1	wolkig	21	
München	768	still	—	wolkenlos	19	5)
Chemnitz	765	WSW	3	halb bed.	20	6)
Wien	765	still	—	heiter	19	
Berlin	765	still	—	wolkenlos	19	
Breslau	765	W	3	halb bed.	20	7)
Ile d'Aix	768	ONO	5	halb bed.	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	still	—	Dunst	23	

1) Seegang leicht. 2) Abends Gewitter und Regen. 3) Nachts Thau. 4) See ruhig. 5) Nachm., Nachts Gewitter und starker Regen. 6) Abends Gewitter. 7) Nachts wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiet ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Ueber der Nordhälfte Deutschlands hat mit meist sinkender Temperatur die Bewölkung zugenommen, dagegen im Süden dauert die vorwiegend heitere Witterung mit meist steigender Temperatur fort. Auf dem Gebiete zwischen der Pfalz und Odermündung fanden gestern Gewitter statt, Kassel meldet Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
3	12	761,7	19,3	NW., leicht, bewölkt.
4	8	760,9	17,5	SW., mässig klar
	12	716,7	19,3	WNW., mässig, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Nach New-York.
ladet jetzt das erstklassige Segelschiff „Clara" Capt. S. Torstensen.
Güteranmeldungen erbitten
Storrer & Scott.
7300)

Große Teppich-Auction
Langgasse Nr. 53,
Eingang Beutlergasse Nr. 9 I.
Dienstag, den 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Domicilveränderung u. Aufgabe des Geschäfts 1 große Partie Teppiche in Smyrna, Brüssel, Plüsch, Tournay u. Tapisserie, Bettvorlagen, sowie mehrere hundert Meter Gardinenzeuge an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu einlade.
W. Ehwaldt,
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (7160

Auction
in Neufahrwasser,
Sasperstraße 40.
Mittwoch, den 6. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung diverse mah. und birkene Möbel, darunter
1 Polisander Flügel, 2 Sophas, Kleiderspinde, Wäschespinde, einen Sophatisch, 1 Ausziehtisch, Rohrstühle, zwei Klaviersessel, Spiegel, Bilder, Gardinen mit Stangen, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, eine Pelzgarnitur, 1 Dutzend silb. Theelöffel, 2 do. Papplöffel, 2 do. Eßlöffel, 1 dito Gemüselöffel, sechs Alfenide-Eßlöffel, diverse Porzellan- und Glassachen pp.
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, (7263
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Pferdeeisenbahn.
Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen auf der Ohra'er Linie am 1., 2. und 3. Dominikstage den ganzen Tag alle 10 Minuten. (7351

!Loose!
Breslauer Lotterie à M 3,15,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M 1,
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Fischmarkt 46. Heute Abend a. dem Rauch delikate große Speckflundern, spottbillig. Daselbst von heute ab 5 der feinsten Isländer Matjesheringe für nur 20 Pfennige. (7358

Die Obstausstellung Langgasse 67
empfiehlt eingesandtes Tafelobst, feinste Netzmelonen zur table d'hôte, sowie z. Einmachen: Birnen, Aepfel, Pflaumen, Pfirsiche und alles andere Obst zu billigem Tagespreise.
7364) Schönsee.

Himbeersaft,
frisch gepreßt, empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10. (7362

Dominiks-Ausverkauf
Regen- u. Sonnenschirme.
Natalie Bollmann,
Langgasse 73.

Bengalische Flammen und Feuerwerk,
anerkannt vorzüglich, sowie
Salon-Feuerwerk
ohne Knall, prachtvolle kleine Sachen und vollständig gefahrlos, empf. billigst
Gebr. Paetzold,
Droguen-Handlung, (7325
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Himbeeren, Johannisbeeren u. Wallnüsse
empfiehlt
J. Bierbrauer,
Langefuhr 5. (7284

Emil A. Baus,
Große Gerbergasse 7.
Rübengabeln,
Rübendrucker, Rübenheber,
Lederriemen, Asbest,
Asbestplatten, Asbestschnur, Gummiplatten, Gummischnur, Tucks- und Hanfpackung
zu Fabrikpreisen.
Prima Maschinenöl,
harz- und säurefrei. (6929

Block-Eis
(à Ctr. 2 Mark) täglich zwischen 6—7 Uhr Morg. u. Abends zu haben Heilige Geistgasse Nr. 43 in den Rechtstädtischen Fleischschaaren. (7324

Prima alter Futterhafer
verkäuflich (7304
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne, Plombiren mit allen dauerhaft. Füllungsmassen befindet sich Frauengasse Nr. 52 nahe der Kirche. Preise billigst.

Yellow-Metall
und Zink von Schiffsböden, sowie sämmtliche anderen Metalle kauft zum höchsten Preise (3052
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Die an der Wipper gelegene Beßwitzer Mahlmühle
mit 4 Gängen, sehr starker Wasserkraft, ⅛ Meile ungefähr vom Bahnhof Techlipp entfernt, soll sofort auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden. Die Mühle eignet sich vorzüglich zum Geschäfts-Verkehr, auch kann Acker auf Wunsch dazu gelegt werden. Offerten bitte zunächst schriftlich an mich zu senden.
Beßwitz b. Techlipp, d. 1. Aug. 1884.
v. Zitzewitz,
7248) Oberst-Lieutenant.

Meine Grundstücke
(früher Rehan'sche), Ecke Langgarten und Schäferei, will ich verkaufen, ebenfalls die Geschäftsräume und 1. Etage zusammen vermiethen.
P. Franzen, Danzig.

Alte Kleider, Wäsche u. Bodenrummel wird gekauft Langgarten 112 im Keller. (7295

Gesucht per 1. October, theils früher: einige unverh. Ober-Inspectoren, diverse im Rechnungswesen geübte Hofverwalter, ein mit Forstkulturen vertrauter Jäger.
7291) Böhrer, Fleischergasse 34.

Zum 15. August suche ich einen
Inspector.
Gehalt 300 Mark. (7217
Ackerhof bei Konitz, Westpr.
Ebert.

30,000 Mk. gesucht
auf ländl. Hypothek, ohne Einmischung eines Dritten, zur sicheren Stelle dicht hinter Bankgeld. Näh. Auskunft erth. gütigst Herr Daniel Alter, Danzig, Ankerschmiedegasse 9. (7366

Junge Mädchen, am liebsten vom Lande, d. Lust haben die Küche zu erlernen können sich melden Melzergasse Nr. 7/8 im Offizier-Casino. (7328

Söhne od. Töchter aus besseren Ständen, welche die höheren Lehranstalten besuchen, finden zum 1. Oct. gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten, sowie gediegenen Musik-Unterricht in einer gut empfohlenen Pension. Adr. u. 7365 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut
Danzig, den 3. August 1884.
Carl Klug und Frau,
geb. Pfennigwerth.

Gestern Abend 11 Uhr wurden durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter hoch erfreut
Praust, 4. August 1884
7286) **F. Ratzke und Frau.**

Gestern Mittags 12 Uhr endete ein sanfter Tod die langjährigen Leiden unseres geliebten Sohnes
Friedrich Carl
in seinem 16. Lebensjahre.
Danzig, den 4. August 1884.
Robert Krebs und Frau, geb. Löschmann. (7301

Den Unterricht der Konfirmanden gedenke ich am 11. August zu beginnen.
Zur Annahme bin ich in den Nachmittagsstunden dieser Woche bereit. (7223
Danzig, d. 3. Aug. 1884.
Kahle, Superintendent.

Aus Alexandrien in Egypten, wo ich mich speciell mit Augenkrankheiten beschäftigt habe, bin ich zurückgekehrt und habe mich als Spezial-Arzt für
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten
wieder in Danzig niedergelassen.
Sprechstunden 9—1 und 3—4 Uhr.
Unbemittelte unentgeltlich.
Langgasse 65, gegenüber der Post.
Dr. Ziem.

Seine Rückkehr zeigt an
7285) **Dr. Loch.**

Ich bin zurückgekehrt.
7354) **Dr. Hinze.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. (7287
Dr. Schulz.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Oehlschläger.

Der
Kindergarten,
Poggenpfuhl 25
beginnt wieder Dienstag, den 5. August. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen zu allen 3 Abtheilungen. Junge Mädchen zur Ausbildung als Kindergärtnerinnen können noch eintreten (7293
Luise Grünmüller.

Einf. u ital. Buchführung
lehrt mündlich u. brieflich H. Hertell, Heilige Geistgasse Nr. 51 I (7329

Feinsten diesjährigen Leck-Honig
empfiehlt (7355
F. E. Gossing.

Matjes-Heringe,
feinste Qualität, etwas klein und weich, 5 Pf. das Stück
empfiehlt (7355
F. E. Gossing.

Echt indischen
Rohrzucker
(superior Qualität) aus der Amsterdamer Fabrik, besonders geeignet zum Einkochen von Früchten, bei Broden pro Pfund 44 Pfge.
Ferner empfehle ich
feinste Stettiner Adler-Raffinade,
sowie
gemahlene Raffinade
zu sehr billigen Preisen. (7350
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese**
empfiehlt (7356
Magnus Bradtke.

Dampf-Kaffee-Rösterei
Ketterhagergasse 8.

Neuen
Werder-Leck-Honig,
feinster Qualität,
erhielt und empfiehlt
Emil Hempf,
Hundegasse 119. (7296

Für 12 Mark
liefere ich nach Maaß
1 feine Hose
von vorzüglichem Buckskin.
A. Willdorff, Langgasse 44, 1 Tr.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 5. August 1884:
Fünfte große Künstler-Vorstellung.
Auftreten v. Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Trouppe,
fliegende Menschen (zum 1. Male in Deutschland).
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen **Geschwister Almasio.**
Gastspiel des weiblichen Humoristen
Fräulein Henry Montag.
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Frl. Clara **Wiesterheim** und Frl. **Szyska.**
Vorführung der dressirten Ochsen
Bill und Dick,
durch Herrn **Terzy,** Sohn des Circus-Directors in Italien.
Auftreten der **Miss Barbara**
in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe).
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung 6¼ Uhr — Anfang 7¼ Uhr.

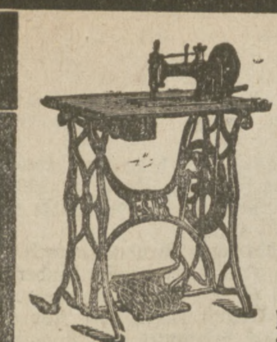
Um unserer werthen Kundschaft Gelegenheit zu billigen
Dominiks-Einkäufen
zu bieten, haben wir die Preise in allen Abtheilungen unseres Lagers ermäßigt und empfehlen:
Ungeklärte Hanf-Leinen in Stücken von 33⅓ Meter, a 14, 15, 16 bis 20 ℳ.
Gebirgs-Leinen in kräftiger guter Waare von 18 bis 24 ℳ.
Bielefelder Leinen für 24 bis 50 ℳ. pr. Stück.
Lakenleinen, doppelt breit, a Meter von ℳ. 1,20 an.
Shirting, Dowlas und **Hemdentuch,** a Meter 30, 35, 40 bis 60 ₰.
Inletts von 50 ₰ und **Bettdrells** von 70 ₰ pr. Meter an.
Bettbezüge, bunt, a Meter von 30 ₰ an.
Handtücher, abgepaßt, Dutzend von ℳ. 5 an.
Creas-Handtücher, a Meter von 35 ₰ an.
Staubtücher in Leinen mit rother Kante, a Dtzd. von 2 ℳ. an.
Waffel-Bettdecken von ℳ. 1,75 an.
Negligee-Stoffe, a Meter 40, 45, 50 ₰ bis 1 ℳ.
Boye und **Flanelle** in allen gangbaren Farben und Qualitäten, a Meter von ℳ. 1,20 an.
Wiener Courts und **Piquee's,** a Meter 55, 60, 65 ₰ bis 1 ℳ.
Franzendecken in gelb und grau 135 × 135 von ℳ. 2,25 an.
Manilla-Decken 135 × 135 von 2 ℳ. an.
Einzelne Tischtücher von 1 ℳ. an.
Servietten, a Dtzd. von 5 ℳ. an.
Herren-Nachthemden in Leinen und Dowlas 1,75, 2 bis 3 ℳ.
Oberhemden mit leinenem Einsatz von 3 ℳ. an.
Herren- und **Damen-Tricotagen** sehr billig.
Eine Partie **Herren-Shlipse** zum Anknöpfen 25 ₰.
Damenhemden in Leinen und Dowlas, a 1,25, 1,50, 2 bis 6 ℳ.
Damen-Beinkleider von ℳ. 1,10 u. **Jacken** von ℳ. 1,25 an.
Damen-Schürzen, weiß und farbig, von 60 ₰ an.
Einen großen Posten **Damen-Kragen,** gestickt und glatt, für 25 bis 40 ₰.
Einen großen Posten **Manschetten** für Damen und Herren, für 30 bis 50 ₰.
Eine große Partie **reinleinener Taschentücher,** im Dutzend verschiedene Borten, bedeutend unterm Kostenpreise, von 2 ℳ. pr. Dtzd. an.
Kiehl & Pitschel
29 Langgasse 29.
Reste Leinen in jeder Länge am Lager.

Zu vortheilhaften Dominiks-Einkäufen
empfehlen wir größere Partien wollener und halbwollener
Kleiderstoffe
à Meter 45, 50, 55, 60 Pf. bis 1 Mark,
Waaren, die früher die Hälfte mehr gekostet haben.
Cachemir,
doppelbreit, in vorzüglicher Qualität, à Meter von Mk. 1,20 an.
Kiehl & Pitschel,
7333) Langgasse Nr. 29.

Dominiks-Geschenke,
passend für Erwachsene und Kinder,
von allerbilligsten bis theuersten Gegenständen,
zu nur reellen Preisen,
empfiehlt
Louis Loewensohn Nachf.
Hugo Wien.
Langgasse 17. Milchkannengasse 27.

Einmal gebrauchte Pläne,
in den Größen:
25 × 25, 30 × 30, 35 × 35, 40 × 40 Fuß,
fehlerfrei und gut erhalten,
empfehlen wir zu ganz besonders niederen Preisen (6349
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.

Das Schuh- u. Stiefel-Magazin
von
Fr. Kaiser,
Jopengasse Nr. 20, erste Etage,
empfiehlt
für Herren u. Damen als leichtere Beschuhung:
Stiefel und niedrige Schuhe von nur vorzüglichem Material in jeder Façon von anerkannt bestem Sitz. Preise mäßig u. fest.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Stadtmuseum zu Danzig.
Am 5., 6., 7., 8. und 9. dieses Monats wird das Stadt-Museum während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr zu unentgeltlichem Besuche offen stehen. Ein Vorlegen der in Mappen aufbewahrten Kunstblätter kann jedoch an diesen Tagen — also ausnahmsweise auch am Mittwoch, den 6 d Mts. — nicht stattfinden. (7281
Der Vorstand des Stadt-Museums.

Auf dem Heumarkt.
Zum ersten Male in Danzig.
Theater „Morieux",
erstes, größtes und schönstes mechanisches Theater der Welt. Höchste Erzeugnisse der Malerei, Mechanik und Optik. Viele tausend mechanische bewegliche Figuren und Gegenstände veranstalten unter Mitwirkung von Prospecten und Wandeldecorationen eine an Abwechselung und Ueberraschungen reiche Vorstellung.
Täglich 3 große Vorstellungen.
Anfang 4, 6 und 8 Uhr Nachmittags.
Programm.
Die Reise um die Welt in 80 Minuten. Ein Carneval auf dem Eise. Die berühmten Morieux'schen Seilschwanken-Automaten. Die Verherrlichung des Helios im Reiche Jupiters Große Phantasie-Scene aus der griechischen Mythologie. Darstellungen des Diophrama's: Der Riesenphotograph u. s w.
Entree: Sperrsitz 1 ℳ. 50 ₰, Kinder 1 ℳ. 1. Rang 1 ℳ. 2. Rang 60 ₰. 3. Rang 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen für den 1. u. 2. Rang die Hälfte. Militärpersonen vom Sergeanten abwärts zahlen für den 2. Platz 40 ₰, 3. Platz 20 ₰. (7306

Spar-System für Raucher.
Abonnement auf Cigarren, Cigaretten, Tabake ꝛc.
II. Jahrgang.
Ohne Beschränkung der gewöhnlichen Einkäufe und Preise.
Näheres im **Hauptgeschäft** des Westpreuß. Import-Hauses und Fabrik für Cigarren und Cigaretten
Heil. Geistgasse 112. (7260

Grundstücks-Verkauf.
Donnerstag, den 14. August cr., Nachmittags von 4—6 Uhr, werde ich im Auftrage der Eigenthümerinnen, wegen Auseinandersetzung, das
Heiligegeistgasse Nr. 70
belegene Grundstück, im Wege der Licitation, in meinem Bureau, Heiligegeistgasse Nr. 52, öffentlich verkaufen. Darin ist seit Jahren ein Schiffsverproviantirungs- und Materialwaarengeschäft betrieben und eignet sich dasselbe auch zu jedem andern Geschäft. Die Besichtigung kann jeden Tag geschehen. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 500 ℳ. (7334
J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse Nr. 52.

Abbruchsmaterial.
In der neuen Leitergasse — Speicherinsel — sind **Mauersteine,** ganze und Bruch, und **Speicherthore** von sofort zu verkaufen. Näh. bei **Goschke,** Schachtmeister d. Speicherbahn.

Junge Mädch., w. d. Damenschneiderei gründl. erl. w, können sich melden Tischlergasse Nr 26 I. (7323

Herren-Confection.
Ein junger Mann, der 4 Jahre in einem der ersten Geschäfte Königsbergs, seit 1¾ Jahren in Danzig thätig, sucht, gestützt auf Empfehlungen, zum 1. Oct. anderw. Engagement, am l. i. Danzig. Off. u. Nr. 7288 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Kaufmann,
mit allen Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht p. 1. September d. Js. Stellung.
Adressen unter Nr. 7319 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pension
mit Familienanschluß für eine junge Geschäftsdame per Anfang September gesucht. (7311
Offerten erbeten **Langgasse 42.**

Eine **Vorderstube mit Kabinet** (möbl.) zu verm. Frauengasse 44.

Brodbänkengasse 24
ist die oberste Etage z. 1. Octbr. zu vermiethen. (7348

Hundegasse 118, 1. Et, ist d. v. Hrn. Richter u. Schatz bewohnte Comtoir-Gelegenheit, (auch als Privatwohnung zu benutzen), sofort od. p. 1. October a. cr. zu verm. Näheres daselbst.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht",
Langgasse Nr. 27
und Hundegasse Nr. 113.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Frühstückskarte: à Portion 30 Pf.
Mittagstisch
von 12 Uhr an, à Couvert 60 u. 80 ₰,
diverse Biere feinster Qualität.
7345) **A. Rohde.**

Münchener Bierhalle,
Jopengasse 19,
erhielt frische Sendung
Augustinerbräu,
sowie helles Löwenbräu; reichhaltige Speisenkarte, wozu höflichst einlade. **Ad. Panschke.**

Feinstes Culmbacher
Export-Bier,
sowie
Pfirsich-Bowle
auf Eis
empfiehlt (7369
Ch. Ahlers,
Holzmarkt 17.

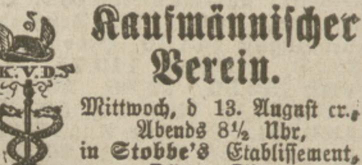
Grand-Restaurant
A. Seegré Wwe.,
Töpfergasse 16,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum Danzigs wie Umgegend.
Fremde Biere, Weine
in ff. Qualität. (7359
Für gute Bedienung trage Sorge.

Restauration
zur
Kaiser-Loge,
1. Damm Nr. 2
empfiehlt seine geräumigen Localitäten nebst nur guten Getränken bei pünktlicher und freundlicher Bedienung; gutes altes Grätzer, nebst einer kühlen Blonde und neues Billard, bringe hiermit in Erinnerung. Achtungsvoll
7368) **Kranich.**

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Danziger Jagd- u. Reiterverein.
Ordentl. General-Versammlung
Montag, den 18. August 1884,
Nachmittags 6 Uhr,
im Locale des Herrn Erhard Franke, Brodbänkengasse Nr. 44.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Decharge.
2. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.
von Michaelis.

Der Laden u. Wohnung
Breitgasse 126 a, w. v. Hrn. **Blank** 8 Jahre ein Schuh- u. Stiefelwaaren-Geschäft m. gutem Erfolge betr. wurde, ist zu vermiethen. Näh. Kl. Mühlengasse 9—7. Daselbst ist auch ein ger. trockener **Lagerkeller** zu vermiethen.



Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, d 13. August cr., Abends 8½ Uhr, in Stobbe's Etablissement, Olivaer Thor.
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Statuten-Aenderungen.
2. Vorstands-Ersatzwahlen.
3. Publicationen. (7299
Der Vorstand.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Täglich
großes Concert und Gesangs-Vorträge,
sowie Auftreten meiner neu engagirten Damenkapelle,
wozu ergebenst einladet. (7344
R. Mietzke.

Danzig. Holzmarkt.
Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Dienstag, den 5. August, Abends 7½ Uhr,
Brillante
Vorstellung
mit neuem Programm. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. Platz 1 ℳ., auf dem 2. Platz 50 Pfg.

Seebad Westerplatte.
Dienstag, den 5. August 1884:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.
7335) **G. Sperling.**

Link's Garten,
Olivaer Thor Nr. 8.
Mittwoch, den 6. August 1884:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und einem Tambour-Corps.
Bei eintretender Dunkelheit
Illumination des Gartens
mit abwechselnder bengal. Beleuchtung.
Zum Schluss:
Große Schlachtmusik
aus den denkwürdigen Kriegsjahren von 1813—15 von Wieprecht. Alsdann: Zapfenstreich und Gebet.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pfge.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert Donnerstag statt.
7357) **R. Lehmann.**

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünst. Wetter.
Heute Montag, den 4. August:
Abschieds-Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften.

Bei unserm Scheiden von hier können wir nicht umhin, dem geehrten Publikum unsern herzlichsten Dank auszusprechen für den stets zahlreichen Besuch unserer Soiréen und die überaus freundliche Aufnahme, welche uns auch diesmal zu Theil geworden. Indem wir bitten, uns auch ferner ein freundliches Andenken bewahren zu wollen, rufen wir allen unsern werthen Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl, auf Wiedersehen!" zu.
Hochachtungsvoll
Eyle. Selow. Platt. Hoffmann. Frische. Maass. Hanke.

Nr. 14691
kauft zurück
Die Expedition.

D. R. Milchpeter.

Für die hiesigen Leser ist dieser Nummer ein Preisverzeichniß des Herrn H. Lindemann-Königsberg beigelegt.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.